TABALUGA BLATT

Nachrichten aus der Peter Maffay Stiftung

AUSGABE 2015

Rea Garvey zu Besuch in Jägersbrunn

Tania Maffay im Interview

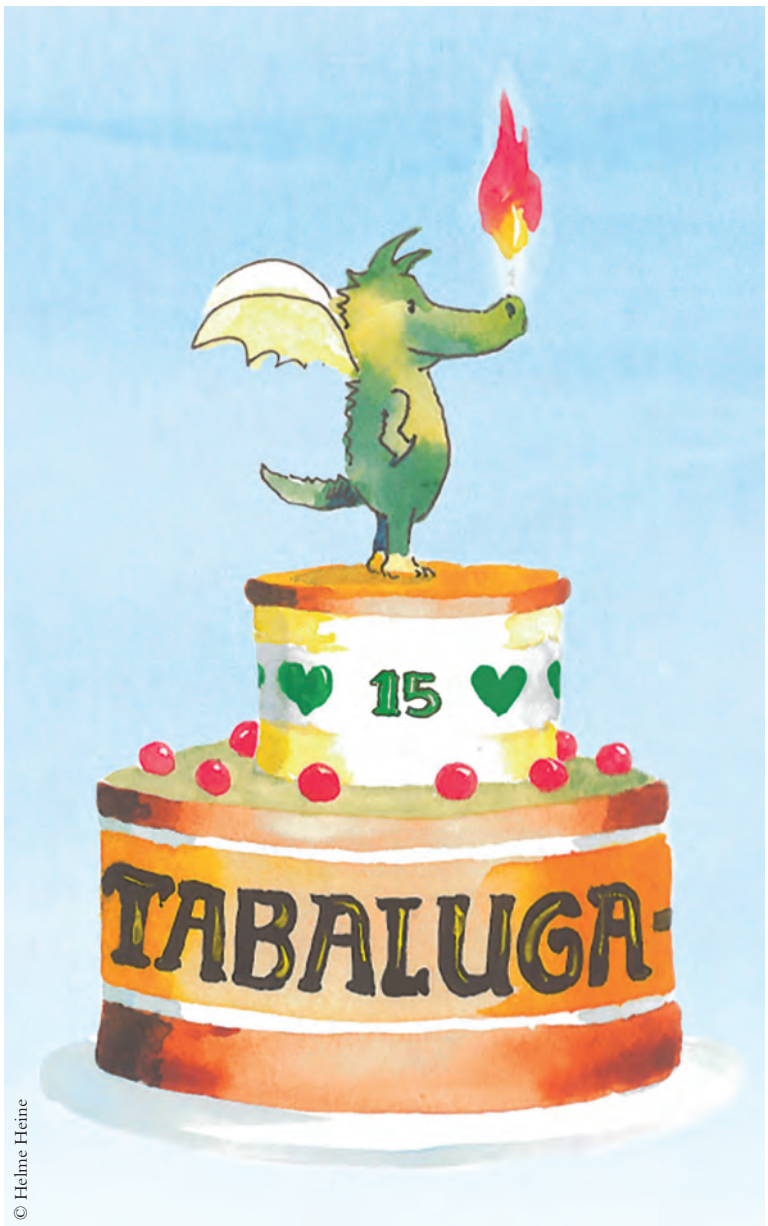
Neues Tabalugahaus in Rio de Janeiro geht an den Start

Radeln: neuer Kultursaal eröffnet

Happy Birthday, Peter Maffay Stiftung!

Du lieber Tabaluga! Jetzt sind doch tatsächlich schon 15 Jahre vergangen, seit sich Peter Maffay entschloss, eine eigene Stiftung zu gründen. Über seine Motivation sagt er selbst: „Als Musiker und öffentliche Person war ich im Laufe der Jahre immer wieder angesprochen worden mit der Bitte, soziale Institutionen zu unterstützen. Schon in den 1990er Jahren hatten wir deshalb einen Verein mit Namen „Horizon“ ins Leben gerufen, mit dem wir in solchen Fällen helfen konnten. Aber im Jahr 2000 schien uns die Zeit gekommen, selbst eine Stiftung zu gründen. Wir beschlossen, nicht länger nach dem Gießkannenprinzip zu handeln, sondern uns für ein bestimmtes Thema zu engagieren: traumatisierte Kinder.“ Erfahrungen mit der Thematik hatte Peter bereits als Schirmherr und Pate der Tabaluga Kinderstiftung gesammelt, deren Namensgebung er in den 1990er Jahren bereitwillig zugestimmt hatte. Dr. Jürgen Haerlin, Leiter der Tabaluga Stiftung und ihrer Einrichtungen, ist für Peter Maffay und sein Team in dieser Zeit zum engen Freund und wichtigen Ratgeber geworden – und bis heute geblieben.

Tabaluga war die Symbolfigur der Tabaluga Kinderstiftung und Tabaluga sollte auch die Symbolfigur der neu gegründeten Organisation werden, denn er spricht sowohl Kinder als auch Erwachsene an und verkörpert all die Werte, für die die Stiftung steht: Freundschaft, Toleranz, Offenheit, Hilfsbereitschaft



und enorme Drachenstärke. Auch was die optische Unterscheidung angeht, war man sich schnell einig: Tabaluga mit Herzschwanz für die gleichnamige Kinderstiftung, Tabaluga mit Blume für Peter Maffays Stiftung! Da der Name „Tabaluga“ selbst jedoch für eine Stiftung in Deutschland bereits vergeben war, entschied man sich bei der neuen Organisation für den Namen des Stiftungsgründers. Eine praktische, aber – wie sich bald herausstellen sollte – auch marketingtechnisch gar nicht so schlechte Entscheidung, denn die Popularität des Musikers Peter Maffay sorgte zur Freude aller Beteiligten ganz nebenbei auch für einige Präsenz in den Medien und trug damit zur Bildung einer Lobby für benachteiligte Kinder bei.

Nun, seit dem Gründungsjahr 2000 hat sich vieles verändert in der Peter Maffay Stiftung – zum Beispiel die Zahl ihrer Mitarbeiter. Am Anfang waren es sage und schreibe zwei: Peter Maffay selbst und Albert Luppart. Heute sind es rund 20 Personen, die die Stiftung in der Zentrale in Tutzing, auf Mallorca, in Jägersbrunn und in Rumänien beschäftigt. Zur ersten eigenen Repräsentanz in der Altstadt von Pollença/Mallorca (für interessierte Besucher im Jahr 2001 eröffnet) sind inzwischen drei weitere eigene Einrichtungen hinzugekommen: das Tabalugahaus Finca Ca'n Llompart auf Mallorca, die ehemalige Jugendherberge Tabalugahaus am Maisinger See in Bayern und das Tabalugahaus bei der alten Kirchenburg im rumänischen Radeln. Was in und um diese Häuser so alles passiert, welche wertvollen Partnerschaften die Stiftung im Laufe der Jahre eingegangen ist und welche Ziele sie verfolgt, wird auf den 16 Seiten dieser Geburtstagsedition verraten. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und sagen: HAPPY BIRTHDAY, PETER MAFFAY STIFTUNG!

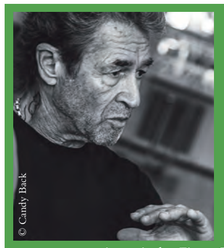
Gelebte Nachhaltigkeit: Radeln im Wandel

Die Arbeit der Peter Maffay Stiftung im rumänischen Radeln (Roadeş) basiert nach eigenen Angaben auf drei Grundsätzen: Sozialverträglichkeit (Beschäftigung von Arbeitskräften aus dem Dorf, soweit möglich; keine Bevorzugung einzelner Ethnien), Umweltverträglichkeit (Verwendung bewährter Umwelttechnologien oder modellhafte Anwendung neuer Methoden) und Nachhaltigkeit (Bewahren lokaler Traditionen und Handwerkstechniken, Verwendung örtlicher Materialien). Mit diesen Prinzipien hat sie es weit gebracht in Radeln. Ein bebilderter Lageplan zeigt anschaulich, wie sich das Dorf gemausert hat. *Seite 8/9*

Wasser marsch: Die Schreinerei der Stiftung wird als erstes Haus im Dorf an die Versorgung mit fließendem Trinkwasser angeschlossen. Peter Maffay und der Bürgermeister von Radeln, Mircea Păläşan, machen den Test: Es läuft!

Peter Maffay und DEAG schaffen Win-win-Situation

Über eine Viertelmillion (genauer gesagt: 261.490,- €) an Spendengeldern kam zusammen, weil ein Teil der Einnahmen aus den Ticketverkäufen der beiden diesjährigen Maffay-Tourneen an die Peter Maffay Stiftung floss. Ein entsprechender Scheck konnte Peter Maffay anlässlich seines Open-Air-Konzerts in der Berliner Wuhlheide am 9. Juni 2015 durch Professor Peter Schwenkow (Vorstandsvorsitzender der DEAG – Deutsche Entertainment AG) überreicht werden. Er tat dies mit den Worten: „Dass wir eine solche Summe einspielen konnten, hat unsere Erwartungen übertroffen. So muss es sein: Die einen freuen sich über tolle Konzerte, die anderen über den Erlös für die Stiftung. Das ist eine schöne Win-win-Situation!“ *Seite 15*


© Candy Back

Liebe Freunde,

als wir vor 15 Jahren mit unserer Stiftung gestartet sind, hatten wir ehrlich gesagt keine Ahnung, wo wir einmal landen würden. Wir wussten nur eins: Wir wollten etwas für benachteiligte Kinder tun. Der Begriff „Schutzräume für Kinder“ sollte erst ein paar Jahre später geprägt werden, doch der erste „Schutzraum“ – auch wenn wir ihn damals noch nicht so nannten – ging mit der Finca Ca'n Llompart bereits 2003 an den Start. Damals waren es 300 Kinder jährlich, denen wir in einer schönen Umgebung inmitten der Natur eine Auszeit von ihrem schweren Schicksal bieten konnten – heute sind es 1.200 Kinder pro Jahr. Das macht uns froh und stolz, aber auch dankbar. Denn wir wissen, dass diese Arbeit nur möglich ist durch starke Allianzen. Unsere Stiftung hat inzwischen drei eigene Ferienhäuser: auf Mallorca, im bayerischen Jägersbrunn und im rumänischen Radeln. Hinzu kommen Partnerschaften wie das Sternstundenhaus in Peißenberg, die Pension Sidan in Mayrhofen im Zillertal, das Segelschiff Sir Robert Baden Powell und „Projekte unter Freunden“ wie das Tabalugahaus in Duderstadt oder das neu eröffnete Tabalugahaus in Rio de Janeiro. Auch für Havanna ist ein Haus geplant, aber das ist derzeit noch Zukunftsmusik. Ihr seht: Unsere Reise ist noch lange nicht zu Ende!

Unser ständiger Reisebegleiter Tabaluga bringt es auf den Punkt: „Durch dick und dünn zusammen gehen, und niemals fragen: Nützt es wem? Ich glaub daran: Dafür sind Freunde da!“ Der kleine grüne Drache ist heute so lebendig wie nie zuvor, er arbeitet mit uns gerade an einem neuen Album, einer Tour und sogar an einem Kinofilm. Seine Wertevorstellungen decken sich mit den Grundsätzen unserer Stiftung, was ehrlich gesagt kein Zufall ist. Tabaluga war lange vorher da, er inspiriert uns und ist uns Vorbild. Vor allem seine Ansichten zum Thema Freundschaft teilen wir zu hundert Prozent, denn alleine hätten wir es niemals so weit gebracht. Dafür möchten wir von Herzen DANKE sagen!

Es lebe die Freundschaft!

Euer Peter

Diese Kinder, Jugendlichen und Familien finden bei der Stiftung Hilfe

Kinder/Jugendliche mit Gewalterfahrungen

Kinder/Jugendliche mit Trauerproblematik, z. B. Verlust eines Elternteils
Chronisch schwer erkrankte Kinder und/oder
behinderte Kinder mit ihren Geschwistern und Eltern

Kinder/Jugendliche, die der humanitären Hilfe bedürfen,
z. B. aus Afghanistan, Irak, Tschernobyl

So können sich Gruppen bewerben

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich einer Beschreibung der Zielsetzung der Organisation und der Daten der von Ihnen betreuten Kinder oder Jugendlichen an die

Peter Maffay Stiftung, Klenzestr. 1, 82327 Tutzing, stiftung@petermaffay.de

Alle eingegangenen Bewerbungen werden bis zum Herbst des laufenden Jahres gesammelt und geprüft. Die Belegung der Häuser für das Folgejahr wird im Gespräch zwischen Vorstand und Geschäftsführung der Peter Maffay Stiftung einvernehmlich beschlossen.

Weitere Informationen und Downloads für Ihre Bewerbung finden Sie hier: www.petermaffaystiftung.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Simone Sabel, www.formulingo.de
Gestaltung: www.buerosued.de
Druck: Peter Molnar, Tutzing, www.satz-druck-molnar.de
Layout Dorfplan Radeln: Dipl.-Ing. Diana Hacki

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Marina Reller, Julia Hoffmann, Albert Luppart

Verlagsanschrift:
Fauch & Feuer Verlag, Klenzestr. 1, 82327 Tutzing,
Tel.: 08158 – 99 55 60, Fax: 08158 – 99 56 67
E-Mail: stiftung@petermaffay.de, Homepage: www.petermaffaystiftung.de

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind einige der im Tabaluga Blatt veröffentlichten Fotos, die Kinder oder Jugendliche zeigen, nachgestellt worden. Für diejenigen fotografischen Abbildungen, die tatsächlich die jungen Stiftungsgäste zeigen, wurde zuvor die Abdruckerlaubnis von Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder selbst eingeholt.

„I glaub, des wird a guada Dog!“

Tag der offenen Tür im Tabalugahaus und Begegnungshaus am Maisinger See

Als ein gut gelaunter Rockstar zusammen mit Stiftungsgeschäftsführer Albert Luppart am 9. Mai 2015 die Bühne auf der Festwiese in Jägersbrunn betrat, um die zahlreich angereisten Fans und Freunde der Peter Maffay Stiftung zu begrüßen, ging zunächst ein Schmunzeln durch die Runde: Die Stimme klang doch mehr nach Barry White als nach Peter Maffay! Aber er war es. Zweifellos. Prompt folgte die Erklärung: der rauchige

© Candy Back

Peter Maffay mit kleinen Besuchern

© Simone Sabel

Kinderlieb: Tabaluga und Julia Hoffmann

Bass war auf eine ausschweifende Party am Vorabend zurückzuführen. Peter Maffay & Band waren von Sony Music mit Doppelplatin für mehr als 400.000 verkaufte Exemplare ihres neuesten Albums „Wenn das so ist“ ausgezeichnet worden. Aber Peter Maffay wäre nicht Peter Maffay, wenn er nicht am Tag danach überpünktlich wieder auf der Matte stünde. Man kann sozusagen die Uhr nach ihm stellen. Das wissen inzwischen alle, vor allem seine Mitarbeiter, aber auch Fans und Weggefährten, die ihn schon lange kennen. Deshalb war das Gelände auch schon am Mittag ziemlich voll, trotz des durchwachsenen Wetters verpasste kaum jemand den festlichen Auftakt mit der Pöckinger Blaskapelle. Nachdem diese allen Besuchern fröhlich den Marsch geblasen hatte, wurde die Bühne nacheinander von sechs Musik-Acts gerockt. Der erste von ihnen, Mathias Kellner (ein Newcomer, den man wohl am ehesten als bayerischen „Rocker-Songwriter“ bezeichnen kann) traf mit seinem letzten Song das Statement: „I glaub, des wird a guada Dog!“ – und er sollte Recht behalten!

Während nun Chiara Scholz, die Wuidara Pistols, Sie & Wir, Prinz Pfefferminz und ein akustisches Trio bestehend aus Chris, Jonas & Philipp für fetzige Untermalung sorgten, arbeiteten Fans, Helfer und Gastwirte auf Hochtouren, denn schließlich war gerade Mittagszeit. Im urigen Stadel gab es mallorquinische Spezialitäten aus dem Ca'n-Sureda-Laden in Pollença und Palma (Shopinhaber Robert Müller und Wicky Botzek waren persönlich angereist, um den Verkaufsstand zu übernehmen), Herzhaftes von Metzgerei und Partyservice Lutz (Pöcking), Pasta und Frozen Yogurt von Marmitas aus Weilheim, Kuchen und Süßes von der Himmlischen Bäckerei Robert Müller (ebenfalls Pöcking) sowie Fischsemmeln & Co. von Fischerei Erhard aus Possenhofen. Leicht fröstelnd hielt sich Groß und Klein an der Bratwurst fest, wild entschlossen, erst nach Hause zu gehen, nachdem man alles gesehen hatte – und davon gab es an diesem Tag genug: Spiel- und Bastelstände für die Kinder, Vorführungen der Feuerwehr Perchting, der Landjugend Maising und der DLRG-Rettungs-und-Therapiehunde. Auf dem gesamten Gelände war eine Magierin unterwegs, um die Gäste mit ihren Tricks zu verzaubern, und im original Indianer-Tipi konnten die Kinder einer Märchenerzählerin lauschen. Direkt davor knisterte stilecht ein Lagerfeuer und lud zum Braten von Stockbrot. Und das Wichtigste: Das Tabaluga-Kinderferienhaus sowie das Begegnungshaus waren an diesem Tag für alle Besucher geöffnet. Wer wollte, konnte sich überall umschauen und so einen Eindruck von der Arbeit der Peter Maffay Stiftung gewinnen.

Thomas und Gabriele Haffa, die den Bau des 2014 fertiggestellten Begegnungshauses (wir berichteten) ermöglicht hatten, konnten am Tag der offenen Tür leider wegen dringender Verpflichtungen nicht anwesend sein, schickten aber einen Gruß: „Wir freuen uns jeden Tag über die erfolgreiche Zusammenarbeit der Peter Maffay Stiftung und der Thomas Haffa Stiftung – und danken den vielen helfenden Händen, die uns unterstützen. Ganz besonders freut uns, dass unser Begegnungshaus so große Beliebtheit erfährt und von den Kindern so gut angenommen wird.“

Ein weiteres Mal wurde schließlich die Bühne zum Hauptort des Geschehens, als eine ganze Reihe von Förderern und Unterstützern ihre Schecks und Geldspenden an Peter Maffay übergaben. Das gesamte Jahr über hatten sie für diesen Zweck Geld gesammelt und überboten sich dabei gegenseitig an Kreativität und Motivation. Insgesamt kam allein am Tag der offenen Tür ein Spendenbetrag von über 20.000,- € zusammen. Peter Maffay und Albert Luppart waren überwältigt und gerührt von so viel Engagement!

Alles in allem war es ein rundum gelungener Tag – und das Wetter hielt tatsächlich durch, bis pünktlich um 17 Uhr (das offiziell geplante Ende der Veranstaltung) ein Wolkenbruch das Fest beendete. Wahrscheinlich war es auch besser so – jedenfalls für die Stimme des Gastgebers.

© Candy Back

Die Pöckinger Blaskapelle sorgt für festliche Stimmung

Freundschaftsbesuch

Rund um den Tag der offenen Tür der Peter Maffay Stiftung kam auch Rea Garvey, Musiker und langjähriger Freund der großen Red-Rooster-Familie, nach Jägersbrunn, um sich die Einrichtung anzuschauen. Er zeigte sich begeistert: „Eine Oase für die Kinder, die hier einen Aufenthalt erleben dürfen!“ Rea Garveys eigene Stiftung „Saving an Angel“ kümmert sich ebenfalls um Kinder und unterstützt derzeit das CLEARWATER-Projekt in Ecuador, das um sauberes Trinkwasser in von Öl verseuchtem Gebiet kämpft.

© Rea Garvey

Selfie in Jägersbrunn: Rea Garvey

Alltag? Was ist das?

Ein Interview mit Tania Maffay

Das 15-jährige Stiftungsjubiläum ist für uns Anlass, auch mal mit einer ganz wichtigen Person zu sprechen, die normalerweise lieber im Hintergrund bleibt: Tania Maffay, Ehefrau des Stiftungsgründers Peter Maffay, ist seit der ersten Stunde mit dabei. Sie ist Vorstandsmitglied und packt auch beherzt mit an, wenn Not am Mann bzw. an der Frau ist. Im Interview spricht sie über den Begriff „Zuhause“ und ihre ganz persönliche Auffassung vom Sinn der Stiftungsarbeit.

Du hast die Arbeit der Peter Maffay Stiftung seit ihrer Gründung hautnah mitverfolgt und unterstützt, seit drei Jahren bist du aktiv im Stiftungsvorstand tätig. Worin siehst du die Hauptaufgabe der Stiftung?
Ich sehe die Hauptaufgabe der Stiftung darin, dass wir alles uns nur Mögliche tun, um Kindern, denen wehgetan wurde, und Kindern, die vielleicht körperlich und/oder auch geistig nicht so gesund sind wie andere, etwas zurückzugeben. Etwas Schönes, Liebevolles, das ihnen zeigt, wie wertvoll jedes einzelne von ihnen ist. Und wir versuchen, ihnen etwas Vertrauen wiederzugeben, in unsere oft so „grausame“ Erwachsenenwelt. Genauso wie Vertrauen in sich selbst! Mit der Hilfe von all unseren Tieren, der Natur, selbst geerntetem Essen, Musik und vielen herzlichen Mitarbeitern glauben und hoffen wir, den Kindern etwas Gutes auf ihren Weg mitzugeben.

Tania und Peter Maffay in Radeln (Rumänien) mit einer Zahnärztin der Organisation „Zahnärzte ohne Grenzen“

Eure Familie ist viel unterwegs, vor allem zwischen Mallorca und Tutzing. Wo ist dein „gefühltes Zuhause“?
Das ist schwer zu sagen! Mein „gefühltes Zuhause“ ist ein bisschen überall, wo ich schöne Erinnerungen an Erlebnisse habe, die mich „zu Hause“ haben fühlen lassen. ZU HAUSE in Dorsten, weil ich dort geboren und aufgewachsen bin. Und weil meine Eltern heute noch dort leben. ZU HAUSE auf Mallorca, weil ich einfach gerne dort lebe, all unsere Tiere dort sind und ich Peter dort kennengelernt habe. ZU HAUSE in Tutzing/Starnberg, weil Yaris da geboren ist, wir dort geheiratet haben, es wunderschöne Ecken da gibt und mein Mann schon lange seinen Mittelpunkt dort hat. ZU HAUSE in Viscri (Rumänien), das ich durch Peter kennengelernt habe und wo ich mich verliebt habe in viele Dinge in diesem Land. – Alles „gefühlte Zuhause“!

Was magst du an Mallorca besonders gerne – außer, dass du deinen Mann dort kennengelernt hast?
An Mallorca mag ich besonders gerne: dass das Leben dort ruhiger und besonnener ist. Dass die Menschen sich auf der Straße und im Fahrstuhl noch grüßen, selbst wenn sie sich nicht kennen. Dass wir dort noch Zeit und Ort für Muße haben. Dass es auf Mallorca mit das schönste Licht gibt, ob bei Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang. Dass wir dort auf einem riesigen Bauernhof leben dürfen, mitten in der Natur mit all unseren Tieren. Dass das Meer so nah ist … Und Berge haben wir auch …!

Wie sieht dein Alltag aus? Gibt es so etwas überhaupt?
Alltag? Was ist das? Eintönigkeit? Oder willst du wissen, ob ich nur Wochenenden und Dauerurlaub auf „Malle“ habe? Nein! Mein „Alltag“, wenn du ihn so nennen magst, ist immer anders, bleibt spannend und wird niemals langweilig! Wir wohnen wie gesagt mit vielen Tieren, haben Land und Gärten, die gepflegt werden wollen, und die Kinder der Stiftung sehr nah bei uns. Da passieren jeden Tag unverhoffte Dinge! Unsere Tiere und auch die Kinder mit ihren Bedürfnissen haben kein Wochenende, die brauchen unsere Aufmerksamkeit sieben Tage die Woche und manchmal auch in der Nacht. Allerdings bekommt man viel zurück. Von den Kindern, so wie auch von den Tieren.

Wie viel bekommt ihr von den Kindern mit, die auf der Finca zu Gast sind?
Das ist je nach Gruppe unterschiedlich. Mal mehr, mal weniger. Manchmal sind wir ja auch nicht da, aber wenn, dann sehe ich die Kinder zum Beispiel auf ihrem Weg zum Biohof, der an unserem Haus vorbeiführt. Unsere Hunde sagen dann immer Bescheid! Oder ich fahre über die Ausfahrt der Kinderfinca „Ca'n Llompart“ raus, wenn ich ins Dorf muss, denn alles ist miteinander verbunden. Der Biohof, unser Haus und auch die Kinderfinca gehen ineinander über. Da begegnet man sich öfter mal. Und ich höre sie natürlich. Und das ist ein schöneres Geräusch als das von Autos, Stadtlärm oder Ähnlichem! Kinderlachen und -gequietsche hört man herrlich weit!

Wie erlebst du die Kinder im direkten Kontakt? Und trifft euer Sohn Yaris manchmal auf die Kindergruppen?
Wie ganz normale Kinder eben! Manche scheu, andere vorlaut, witzig, auch ernst, aber alle neugierig und meistens schnell kontaktfreudig. Yaris ist da auch oft ein schneller Brückenbauer für mich, denn er geht direkt auf alle zu. Das ist toll anzuschauen, wie sie dann gemeinsam spielen, ohne Scheu und oft auch, ohne die Sprache des Gegenübers zu sprechen. Die meisten nehmen Yaris schnell in ihre Mitte, und dann steht manchmal auch für mich die Türe offen.

Gibt es eine besonders schöne Begebenheit, von der du uns berichten kannst?
Ich weiß nicht … bei uns hat jede schöne Begebenheit oft auch ihre Kehrseite. Wie zum Beispiel eine Kindergruppe von etwa Acht- bis Zehnjährigen, die ich ins Haus zu einer Limo eingeladen habe. Die Kinder hatten sich am Morgen Mandeln aus unserem Biohof mitgenommen zum Essen. Dann entdeckten sie auf einmal einen Mandelbaum im Garten. Der eine Junge fasste eine äußere Mandelschale an und sagte: „Oh, wie weich! Davon wird bestimmt das in den Kopfkissen gemacht.“ Und: „So wachsen die Mandeln …?“
Erst mussten wir überlegen, was er meinte … Er fand, dass sich die äußere Schale mit ihren feinen Härchen anfühlt wie Daunen in einem Kopfkissen, und er dachte, die Mandeln würden im Boden wachsen wie Kartoffeln. – Süße Geschichte, aber ich finde es andererseits auch traurig, wenn ein Kind in dem Alter nicht weiß, was im Kopfkissen ist oder wie Mandeln wachsen. Es gibt viele, viele Geschichten über Dinge, die niemand den Kindern beigebracht oder gezeigt hat.

Du warst dieses Jahr auch bei der Eröffnung des Tabalugahauses in Rio mit vor Ort. Wie war das für dich?
Das Tabalugahaus in Rio ist ein wunderbarer Ort, wo einerseits Kinder eine Unterkunft haben und Betreuung und Beschäftigung finden, damit ihre Mütter die Möglichkeit haben, Geld zum Leben zu verdienen. Ohne diesen „Hort“ wäre das nicht machbar, für viele. Außerdem werden in einem anderen Gebäude Handwerks- und Computerkurse angeboten. Ebenfalls eine Chance für die Menschen, dort etwas zu erlernen, um für die Lebenshaltungskosten aufzukommen und sich weiterzubilden. Alles wird vor Ort von einem reizenden Herrn, dem „Marquès de Salamanca“, gestützt, gefördert, geschützt und betreut. Alles sehr liebevoll und mit tatkräftiger Unterstützung der Mitarbeiter.

Tania Maffay mit einem kleinen Besucher der Finca Ca'n Llompart

Tania Maffay bei der Eröffnung des Tabalugahauses Rio mit Professor Hans Georg Näder (l.) und dem Marquès de Salamanca (Mitte)

Wie schaffst du es, einen erfolgreichen, viel beschäftigten Mann, ein Kind und die Arbeit für die Stiftung unter einen Hut zu bringen? Gibt es überhaupt so etwas wie Auszeiten?
Wir leben alle unter einem Dach und wünschen uns gemeinsam, dass alles funktioniert, jeder einigermaßen zufrieden und glücklich dabei ist. Es müssen oft Abstriche gemacht werden, und jeder ist gefragt, ab und an seine persönlichen Belange zurückzustecken. Aber gemeinsam gehen wir mittlerweile meiner Meinung nach zwei Schritte nach vorn und nur noch einen zurück. Nicht immer, aber immer öfter! Auszeiten müssen wir uns einfach gezielt „stibitzen“, sonst hätten wir keine. Man könnte locker einen Tag mit 30 bis 40 Stunden füllen, wenn er das zuließe. Aber wenn wir uns anschauen, was wir für unser Tun alles zurückbekommen, lohnt sich die Mühe dreimal!

Inzwischen hat sich ja rumgesprochen, dass hinter jedem starken Mann eine starke Frau steht … Bist du eine starke Frau?
Da musst du wohl den Peter fragen! Aber ich denke, wäre ich eine schwache Frau, würde ich nicht auf Mallorca eine Finca mit Landwirtschaft und Tierbetrieb leiten, wenn Peter nicht da ist – mit neun männlichen Mitarbeitern. Wäre ich eine schwache Frau, würde ich nicht Rumänien als Zuhause betrachten, denn das Leben dort ist nicht so einfach und bequem wie in Deutschland. Und ich glaube auch, wäre ich eine schwache Frau, dann wäre der Peter bestimmt schon über alle Berge. Also: Ja, ich bin eine starke Frau!

Neue Erfahrungen im rumänischen Radeln

Im Mai 2015 besuchte die Klasse 6a der Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule in Lübeck die Einrichtung der Peter Maffay Stiftung in Roadeş. Es handelt sich hierbei um eine Inklusionsklasse, was bedeutet, dass behinderte und nicht behinderte Kinder zusammen unterrichtet werden. Wir bekamen jede Menge positives Feedback, u. a. im Brief einer Lehrerin:

Zurückgekehrt aus Rumänien, bleiben bei allen Mitfahrern starke Eindrücke zurück. Das große Gemeinschaftserlebnis für die Klasse war nicht zuletzt auch darauf begründet, dass der Tagesablauf der Kinder und Jugendlichen ganz anders aussah als ihr Alltag hier in Deutschland: Kein Internet, keine zuckerhaltigen Getränke, täglich drei gemeinsame Mahlzeiten, für alle kochen oder aufräumen, eigene Bedürfnisse zurückstellen – all das waren vor allem über einen so langen Zeitraum von elf Tagen neue Erfahrungen. Besonders war auch, ein fremdes Land hautnah kennenzulernen, denn für die meisten Schüler und Schülerinnen war diese Fahrt der erste Auslandsaufenthalt in ihrem Leben (von Besuchen bei der türkischen Familie abgesehen). Fremd und einnehmend schön die Landschaft mit den weit geschwungenen Hügeln und der großen Zahl von Kirchenburgen, die überall über den Dörfern mit ihren bunten und reich verzierten Fassaden thronen. Selbst für uns Erwachsene war das Eintauchen in das Dorf wie eine Zeitreise in ein Deutschland vor 150 Jahren. Dass das weniger romantisch ist, als Historienfilme uns zeigen, wurde uns täglich deutlich. Wie Menschen trotz prekärer Infrastruktur und fehlender Zukunftschancen glücklich leben können, erlebten wir beim gemeinsamen Fußballspiel mit Dorfkindern. Dass diese Dorfkinder trotz schlechtester Unterrichtssituation (Unterrichtsausfall, „Synchronunterricht" von zwei Klassen, Klassenstärken von mehr als 40 Schülern, kaum Unterrichtsmaterial, desolate Möblierung etc.) besser Englisch sprachen als unsere Schüler und Schülerinnen, hat den Lerneifer zumindest kurzfristig stark befeuert.
Auch im Namen der Schulleitung bedanken wir uns für die Einladung in das Tabalugahaus in Roadeş. Die Zeit dort hat bleibende Eindrücke hinterlassen!

Bleibende Eindrücke aus Mallorca

Im März 2015 besuchte eine Gruppe der Pestalozzi-Förderschule Duderstadt das Tabalugahaus Finca Ca'n Llompart auf Mallorca. Obwohl der Altersunterschied sehr groß war (der jüngste Teilnehmer war acht Jahre alt, die älteste Schülerin 16), wuchsen die Schüler laut Bericht einer Lehrerin während des Aufenthalts zu einer tollen Gruppe zusammen. Alle hatten viel Spaß und konnten positive Selbsterfahrungen sammeln. Wie sehr die Reise in Erinnerung geblieben ist, lässt sich an zahlreichen Gesprächen der Schüler, die man seitdem auf dem Schulhof belauschen kann, unschwer erkennen. Eines dieser Gespräche hat die besagte Lehrerin kürzlich „mitgeschnitten" und uns für unser Gästebuch zur Verfügung gestellt. Es spricht für sich selbst:

A: Ich hab mir gestern die Bilder aus Malle angeguckt. Das war cool, ich würde sofort wieder hinfahren!
B: Wir sind mit dem Flugzeug geflogen, nicht gefahren! Ich war so aufgeregt bei der Gepäckkontrolle. Ich musste sogar meinen Gürtel ausziehen.
C: Und wie das im Bauch gekitzelt hat, als wir gestartet sind!
A: Oh ja. Und die Wolken sahen von oben aus, als könnte man darauf laufen.
C: Ne, wie Zuckerwatte … als wenn man die essen kann.
B: Stimmt! Und alles da unten sah so klein aus. Was fandest du denn gut? Julia, stimmt´s? Hi, hi …
C: Erstmal die coole Finca mit dem mega Pool … und dann morgens beim Füttern der Tiere zu helfen.
D: Ich durfte mit Toni auf dem Trecker mitfahren. Und Julias Hund war ja soooo niedlich.
A: Ach ja, die Julia … die ist ja so nett. Und Annas Essen war lecker. Ihr Fisch war viel besser als Fischstäbchen.
B: Und dass wir Peter Maffael getroffen haben. Das war der Hammer!
C: Der heißt Maffay, merk dir das doch mal.
B: Und das Meer war klasse. Die Wellen in Cobra …
D: Sa Calobra!!!
B: Ja doch! Wie das Wasser hochgespritzt ist. Das war lustig, als unsere Lehrer fast ganz nass geworden sind.
C: Ich fand es schön, im Meer zu schwimmen …

Zusammenhalt stärken in Jägersbrunn

Die Reise der Gruppe „Haus am See" des Kinder- und Jugendheimes „Heinrich Zille" aus Ludwigsfelde nach Jägersbrunn schien zunächst gefährdet, als kurz vor Fahrtantritt das Jugendamt mitteilte, dass drei Kinder die Gruppe verlassen sollten. Schon kurz darauf gab es jedoch mehrere Neuzugänge, zuletzt noch zwei Inobhutnahmen. Die lang ersehnte Reise konnte mit nunmehr sieben teilnehmenden Kindern doch noch angetreten werden. Eine Betreuerin schrieb uns einen langen Brief, nachstehend einige Auszüge:

Unsere Kinder, gewöhnt an das flache Berliner Umland, kamen beim Anblick der schneebedeckten Berge aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die zehn Tage waren angefüllt mit tollen Aktivitäten, die in direkter oder näherer Umgebung stattfanden. Unsere absoluten Highlights waren die Fahrt nach Garmisch mit Durchwanderung der Partnachklamm, der Besuch des Münchner Olympiaparks und die Führung durch die Allianz Arena (besonders für unsere Bayern-Fans ein Muss!), die Fahrt nach Andechs mit Klosterbesichtigung und Minigolf, Radtouren mit den tollen Mountainbikes, ein Bad im Starnberger See (trotz noch recht kalten Wassers), der Erlebnisbauernhof in Grasleiten und die Gondelfahrt auf den Herzogstand. (…)

Für unsere Kinder wird die Reise ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Nach wie vor werden viele Erinnerungen untereinander ausgetauscht. Speziell für die neuen Kinder war die Reise ein guter Start in das Leben in der Wohngruppe. Auch wenn sie natürlich Anpassungsschwierigkeiten an unsere Regeln hatten und es immer wieder zu Problemen kam, sich in unser Gruppenleben einzufügen, so zeigt sich nun in unserem Alltag im „Haus am See", dass die Reise den Prozess der Gruppenfindung beschleunigt hat.

Sir Robert Baden Powell: sieben Tage Sonne und Meer

Im August 2015 unternahm eine Gruppe bestehend aus neun Kindern der Wohngruppe 1 des Elisabethstifts Schäferstuhl (eine Einrichtung, die Menschen und ihre Familien in schwierigen Lebenslagen unterstützt) eine Abenteuerfahrt auf dem Segelschiff Sir Robert Baden Powell. Ein Betreuer sendete uns folgenden Reisebericht:

Es war ein unvergessliches Segelabenteuer im Mittelmeerraum zwischen Sardinien und Korsika! Dank der Unterstützung durch die Peter Maffay Stiftung flogen die TeilnehmerInnen von Berlin aus auf die sonnenverwöhnte Mittelmeerinsel Sardinien. Dort ging es an Bord des Zwei-Mast-Schoners „Sir Robert Baden Powell", auf dem man die nächsten sieben Tage Luft, Sonne, Hitze und Wasser satt sowie jede Menge gutes Essen genoss. Von Sardinien stach die „Baden Powell" Richtung Korsika in See, wo einige Tage die West- und Ostküste des südlichen Teils der französischen Mittelmeerinsel erkundet wurden. Traumhafte Strände galt es zu erobern, alte genuesische Festungen wurden erklommen und beim Schnorcheln in der azurblauen See Bekanntschaft mit zahlreichen Meeresbewohnern geschlossen (von denen dann so manch einer als Gaumenschmaus endete). Am vorletzten Tag ging es zurück nach Sardinien, von wo aus der Flieger bei 30° in die nasskalte Heimat startete. Bei 15° landeten alle wohlbehalten - der mittlerweile ersehnten Abkühlung dankend - in Berlin, immer noch erfüllt von vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen, die bestimmt immer gut in Erinnerung bleiben werden.

Besuch im kunterbunten Duderstadt

Obwohl sie eigentlich tausend Füße haben, haben uns die „Tausendfüßler" aus dem Heilpädagogischen Kindergarten Kunterbunt in Einbeck nur einen Handabdruck geschickt – den dafür ganz besonders schön bunt – zusammen mit einem schönen Brief:

Hallo, lieber Peter Maffay!
Wie schon in den vergangenen zwei Jahren hatten wir auch in diesem Jahr die Möglichkeit, eine wundervolle, entspannte Woche im Tabalugahaus in Duderstadt verbringen zu können. Wir sind Kinder und Erzieherinnen aus dem Heilpädagogischen Kindergarten Kunterbunt des Pädagogisch-Therapeutischen Förderzentrums in Einbeck (PTZ). Besonders viel Freude hatten wir unter anderem am Besuch auf dem Bio-Bauernhof der Heinz Sielmann Stiftung, am Mitmach-Theater und am österlichen Basteln.
Auf diesem Wege möchten wir uns persönlich bei Dir bedanken, dass Du es uns ermöglichst, ein paar unbeschwerte, fröhliche und tolle Tage zu erleben.

Herzlichen Dank!
Die „Drachen" und die „Tausendfüßler"

Toller Skispaß für alle im Zillertal

Das Kinder- und Jugendhaus Kutzner im niedersächsischen Lehre ist eine Einrichtung der stationären Jugendhilfe. In einem familienanalogen Konzept wohnen Betreuer mit Kindern und Jugendlichen rund um die Uhr zusammen. Im Februar 2015 besuchten 13 Jugendliche des Kinderhauses Kutzner die Pension Sidan in Mayrhofen. Ein Betreuer schrieb uns:

Die Vorfreude bei den Jugendlichen auf die einwöchige Reise war groß, da die meisten von ihnen noch nie in einem Skiurlaub waren. Anfangs plagte viele noch die Angst vor der Höhe. Wir begannen deshalb mit der leichtesten Route, die Fähigkeiten der frischgebackenen Skischüler verbesserten sich täglich. Nach und nach verloren alle ihre Furcht und fuhren wie die Weltmeister auf allen Pistenabschnitten des Skigebiets. Die schnellen Fortschritte erfüllten die Jugendlichen mit Stolz und motivierten sie jeden Tag zu mehr Selbstvertrauen beim Skifahren. Abends fielen sie erschöpft, aber glücklich ins Bett, und am Ende der Reise konnte tatsächlich auch die schwierigste Abfahrt bewältigt werden!
In der Pension Sidan haben wir uns sehr wohl gefühlt, und das Essen im hauseigenen Restaurant mit leckerer Steinofenpizza und Zillertaler Küche war ein echtes Highlight. Insgesamt wurden die Erwartungen an unsere Reise nicht nur erfüllt, sondern in der Tat übertroffen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Beteiligten und besonders bei der Peter Maffay Stiftung, die uns diesen Aufenthalt ermöglicht hat!

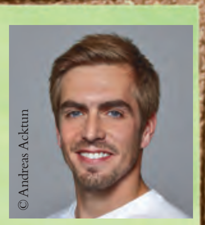
Seit Erscheinen des letzten Tabaluga Blatts haben folgende Gruppen unsere Einrichtungen besucht

Elisabethstift Berlin • Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe • AWO – Landesverband Hamburg e.V. • Flexible Jugendhilfe Nord • Vinzenzwerk Handorf e.V. • Förderverein der Bodelschwinghschule Nürtingen e.V. • Kinder- und Jugendheim „Heinrich Zille" • Seebergschule Mörlenbach • Sonderpädagogisches Förderzentrum München Mitte • Förderverein Schloss Dilborn – Die Jugendhilfe e.V. • Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH • Kinderheim St. Annenhof • Zwergenland e.V. • Caritasverband für Stuttgart e.V. • Guter Hirte e.V. • Evangelischer Frauenverein Aachen • JaKuS gGmbH • Alois-Bahmann-Schule • Zentrum für soziale Arbeit Burscheid • Pestalozzi-Förderschule Duderstadt • Förderkreis für tumor- und leukämiekranke Kinder Ulm e.V. • Oswald-Berkhan-Schule • Erich-Kästner-Schule • Verein der Pflege- und Adoptiveltern Halberstadt • Schloss-Schule Ilvesheim • Haus St. Josef Kinder-, Jugend- und Familienhilfe • Hopeful Hearts GmbH • SOS-Kinderdorf Saar • Jugendwohngemeinschaft des Evang. Kinder- und Jugendhilfezentrums Augsburg • Kinderhau Eitzum • Gustav-Werner-Schule Ulm • JugendSozialwerk Nordhausen e.V. • Jugendwohngruppe aus Pegasus GbR • Tabaluga Kinder- und Jugendhilfe e.V. • Hans-Würtz-Schule • Elisabethstift gGmbH Salzgitter • Familienverbund Eggemann gemeinnützige Gesellschaft für stationäre Kinder- und Jugendhilfe mbH • Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule • Wichern-Schule Ganderkesee • Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V. • DRK-Förderschule Kreisverband Rügen-Stralsund e.V. • Kinder- und Jugendhof Boegens • Fundación Prodisv • Consell de Mallorca • Kinderhaus Kutzner • Rumänische Förderschule Kronstadt • Sozialtherapeutische Jugendarbeit e.V. Gutenhalde • Förderschule Inca – Mallorca • Kinderhaus zur Mühle • Kinderhaus Berlin • PTZ Einbeck • W.I.B.K.E. e.v. • Evang. Kinderheim Herne • LVR-Gericus-Schule • Schule an der Weser • Karl-Neumann-Förderschule • ASBH Nordhessen • Arche Leipzig • Kinderheilstätte Nordkirchen • Kinderheim Kartuzy • Arche Leipzig • Anne-Frank-Schule Seelze • Mathias-Bauer-Schule • Tabaluga-Schule • Astrid-Lindgren-Schule Ilsede

Lieber Peter, 15 Jahre sind eine lange Zeit – und dennoch erscheinen sie mir recht kurz, wenn man bedenkt, dass wir nun schon seit 45 Jahren zusammenarbeiten. Eine unglaublich ereignisreiche Zeit liegt hinter uns und wir haben viel zusammen erlebt, aber die Stiftung gehört zweifellos zu den besten Dingen, die wir je an den Start gebracht haben! Es ist schön, ein Teil des Ganzen zu sein und immer hautnah mitzuerleben, was sich so an jedem einzelnen der Standorte tut. Ein großes Dankeschön an Dich und an das gesamte Stiftungsteam! Und natürlich: Herzlichen Glückwunsch zu den ersten 15 Jahren – das ist erst der Anfang!!

Dieter Viering, Seniorpartner und Management Peter Maffay

Lieber Peter, ich schätze deinen persönlichen Einsatz für diejenigen, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen, sehr. Wie du weißt, liegt es auch mir am Herzen, etwas an diejenigen zurückzugeben, die es nicht so gut hatten wie unsereins. Mit deiner Stiftung konntest du schon vielen Kindern und Jugendlichen Hoffnung schenken, ihnen einen sicheren Platz bieten und neue Perspektiven eröffnen. Zum 15-jährigen Bestehen deiner Stiftung und deinem jahrelangen Engagement möchte ich dir sehr herzlich gratulieren. Ich bin mir sicher, deine wertvolle Arbeit ist nicht nur für mich und die Philipp Lahm Stiftung ein Vorbild! Liebe Grüße, Philipp



Philipp Lahm, Fußballer, FC Bayern München

Lieber Peter und liebes Peter-Maffay-Stiftungsteam! Wir gratulieren euch von Herzen zu eurem Stiftungsjubiläum und wünschen euch auch weiterhin größtmöglichen Erfolg. Die Thomas Haffa Stiftung verbindet mit der Peter Maffay Stiftung seit Bestehen eine enge Partnerschaft und Freundschaft. Seit ein paar Jahren haben wir beide Stiftungen auf ein gemeinsames Fundament gestellt - das erste Projekt dieser Kooperation ist das Begegnungshaus in Jägersbrunn. Wir möchten auch weiterhin mit euch viele gemeinsame Ideen umsetzen, um hilfebedürftigen Kindern wieder Zuversicht und Zukunft zu geben! Herzlichst, eure Familie Haffa

Dr. Gabriele und Thomas Haffa, Vorstände der Haffa Stiftung

Dear Peter, We have been friends for many years now and although you know I have great respect for you as a musician I have even more respect for the work you have done through the Peter Maffay Stiftung. I have been a fan from Day #1 and I have learned much from the way you have changed the lives of so many children in need. I have visited many of the houses created by the Peter Maffay Stiftung both in Germany and abroad and it is breathtaking to see what you have achieved. I know how much work is put into the Peter Maffay Stiftung and it has inspired me and motivated me in my own social work with Saving an Angel. Congratulations to you Peter, Albert, Marina and the whole team at the Peter Maffay Stifung. Here´s to the next 15 years!!! Happy Birthday!! God Bless, Rea

Rea Garvey, Musiker und Vorstand von „Saving an Angel“

Hiermit möchte ich Ihnen freundliche Grüße und einen herzlichen Glückwunsch anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Peter Maffay Stiftung übermitteln. Die Stiftung genießt wegen ihres Engagements für Kinder und Jugendliche und ihres beispielhaften sozialen Einsatzes verdientermaßen große Anerkennung. Durch die Präsenz der Stiftung auf Mallorca und die Freundschaft, die mich mit Peter Maffay verbindet, ist mir dieser Glückwunsch auch ein persönliches Anliegen.

Pablo García-Berdoy, Botschafter von Spanien in Deutschland

Mit 15 Jahren ist ein Drache noch lange nicht erwachsen. Viele Kinder erleben leider schon viel früher, wie hart der „Ernst des Lebens“ sein kann und wie schwer es ist, den Glauben an eine bessere Zukunft nicht zu verlieren. Die Peter Maffay Stiftung lässt seit 15 Jahren traumatisierte Kinder zuversichtlicher in den nächsten Tag blicken und schenkt ihnen neues Selbstvertrauen und Geborgenheit. Ihr seid Zukunftsstifter voller Tatkraft und aus vollem Herzen. Ich gratuliere Euch in urväterlicher Tabaluga-Verbundenheit!

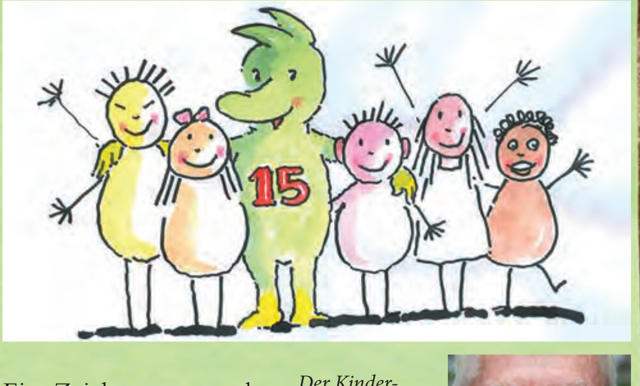
Rolf Zuckowski, Musiker und Urautor von Tabaluga

Die Rudolf-Kurz-Stiftung verfolgt mit sehr großem Interesse die Aktivitäten der Peter Maffay Stiftung. Bereits vor Jahren haben wir uns entschlossen, diese Stiftung und das Projekt in Radeln mit erheblichen finanziellen Zuwendungen zu unterstützen. Wir hoffen und wünschen sehr, dass Herr Maffay noch Jahre mit seiner Stiftung zum Wohle traumatisierter Kinder tätig sein kann, und gratulieren herzlich zum 15-jährigen Bestehen.
Ihre Rudolf-Kurz-Stiftung – New York und Illertissen

Eberhard Hauser, CEO der Rudolf-Kurz-Unternehmungen und -Stiftungen

Eine tolle Idee ganz am Anfang ihrer Entstehung, bei der Geburt der Stiftung in Peter Maffays klugem Kopf und großem Herzen! Dann folgte ein gesundes Wachsen und Gedeihen bis heute. Und deshalb: meine herzlichen Wünsche für eine weiter großartige Zukunft! Ich kenne Peter Maffay schon länger, als seine Stiftung besteht. Und ich weiß, wie unermüdlich er dieser Stiftung seine ganze Kraft widmet, damit traumatisierte und benachteiligte Kindern therapeutische, aber auch praktische Lebenshilfe bekommen – zuerst auf Mallorca, seiner Wahlheimat, inzwischen auch in Rumänien, seiner Geburtsheimat. Gäbe es diese Stiftung nicht, müsste sie erfunden werden. Aber weil es sie gibt, gratuliere ich herzlich zum 15ten Geburtstag! Und werde auch gern helfen, genauso wie zahllose Spender und Fans von Peter, damit sie weiter wächst, gedeiht und vielen Kindern ganz praktisch zur Seite steht.

Sigmar Gabriel, SPD-Vorsitzender und Bundesminister für Wirtschaft und Energie



Eine Zeichnung sagt mehr als 1000 Worte. Herzlichen Glückwunsch zum 15. Geburtstag! Herzlichen Gruß - Helme

Der Kinderbuchautor und Illustrator Helme Heine hat unserem Tabaluga Leben eingehaucht

Lieber Peter Maffay, liebes Stiftungsteam, herzlichen Glückwunsch zu 15 Jahren Peter Maffay Stiftung! Herzlichen Glückwunsch zu einer einzigartigen Initiative für Menschlichkeit, Solidarität und Toleranz und zu einer Jugendarbeit, die international Maßstäbe gesetzt hat. So etwas gelingt nur, wenn sich die Möglichkeiten und der Wille, jungen Menschen auf der Suche nach ihrem Lebensweg Orientierung zu vermitteln, mit Verantwortungsbewusstsein und Wertevermittlung verbinden. Damit sind der Stiftungsgründer und alle Beteiligten im Stiftungsumfeld durch ihren immateriellen oder finanziellen Einsatz zu einem wichtigen Vorbild für gelebte Gemeinschaft geworden. Die besten Botschafter für die wertvolle Arbeit und großartigen Erfolge der Peter Maffay Stiftung sind die Beteiligten selbst: die Kompetenz und Leidenschaft, mit der Peter Maffay und sein Team die Stiftungsarbeit angehen, aber vor allen Dingen auch die leuchtenden Augen der Kinder und Jugendlichen, die begeistert über ihre Aufenthalte und Erfahrungen in den Zentren berichten. Dafür gebührt der Peter Maffay Stiftung unser aller Dank.

Liz Mohn, Aufsichtsratsmitglied der Bertelsmann SE & Co. KGaA und Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung

Ein kleiner grüner Drache mit einem großen Herzen: Tabaluga steht für das leidenschaftliche Engagement von Peter Maffay und seiner Stiftung. Gemeinsam schaffen sie Schutzräume, in denen Kinder Halt und Geborgenheit erleben, damit sie wieder Mut zum Leben finden. Zum 15. Geburtstag gratuliere ich deshalb ganz herzlich und wünsche der Stiftung und dem kleinen Drachen für die nächsten 15 Jahre ganz viel Energie und so viel Freude an dem, was sie tun, wie bisher. Denn für alle Menschen gilt: Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch!

Dr. Frank-Walter Steinmeier, Bundesminister des Auswärtigen

Projekte unter Freunden - Ich bin sehr glücklich, zusammen mit meinem Freund Peter Maffay und vielen Unterstützern ganz pragmatisch Tabalugahaus-Projekte in Duderstadt und Rio de Janeiro sowie zukünftig ein weiteres Projekt auf Cuba an den Start zu bringen.

Prof. Hans Georg Näder, CEO Otto Bock HealthCare

Die Belegschaft von Volkswagen gratuliert der Peter Maffay Stiftung herzlich zu ihrem 15-jährigen Bestehen. Schutzräume für Kinder zu schaffen – das führte auch die Beschäftigten von Volkswagen und Peter Maffay vor etwa zehn Jahren zusammen. Denn auch bei Volkswagen hat insbesondere die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch Spendenaktionen und durch die Volkswagen Belegschaftsstiftung eine lange Tradition. Deshalb haben wir uns anlässlich des 15. Geburtstags der Peter Maffay Stiftung entschieden, nunmehr eine Zusammenarbeit unserer Stiftungen anzustreben. Gruppen sozial benachteiligter Kinder aus dem Umfeld unserer Volkswagen-Standorte sollen die Möglichkeit erhalten, die Angebote der Maffay Stiftung zu nutzen. Dreh- und Angelpunkt dieses Engagements ist Peter Maffay selbst, der auch dem Kuratorium unserer Belegschaftsstiftung angehört. Ich habe selten einen Menschen erlebt, der sein soziales Engagement in jedem Moment so überzeugend lebt, wie Peter. Dafür danke ich ihm, auch im Namen der VW-Belegschaft, und wünsche ihm und allen Mitarbeitern der Stiftung weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit.

Bernd Osterloh, Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

Zum 15-jährigen Bestehen der Peter Maffay Stiftung gratuliere ich herzlich. Ohne großen bürokratischen Aufwand hilft die Stiftung Kindern in Not mit einer Vielzahl von guten Projekten. Diesen Einsatz kann man nur unterstützen und fördern!

Friede Springer, Verlegerin

Seit nunmehr 15 Jahren schafft die Peter Maffay Stiftung mit drachenmäßiger Unterstützung von Tabaluga Schutzräume für Kinder. Die Welt kann davon gar nicht genug haben. Danke. Auf die kommenden 15 Jahre!

Lutz Kothe, Volkswagen AG Marketing

Als Peter mich vor ein paar Jahren durch die diversen Tabaluga-Einrichtungen auf Mallorca führte, war ich zutiefst beeindruckt. So etwas stellt nur ein wahrer Menschenfreund auf die Beine. Respekt!

Wolfgang Niedecken, Musiker

Wir gratulieren ganz herzlich zu Eurem 15. Geburtstag! Beeindruckend, was Ihr in dieser Zeit alles erreicht habt! Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit mit Euch und den gemeinsamen Einsatz für Kinder in Deutschland und der ganzen Welt! Herzliche Grüße, Christoph

Christoph Hilligen, stellvertretender Vorstandsvorsitzender World Vision Deutschland

Kindern und Jugendlichen mit schweren Schicksalsschlägen Schutz und Hilfe zu bieten – das finde ich großartig. Als Bayerischer Ministerpräsident und ganz persönlich danke ich Peter Maffay und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung für ihr Engagement. Gratulation zum Stiftungsgeburtstag und Respekt für die wertvolle Arbeit!

Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident

Liebe Freunde, was sind schon fünfzehn Erdenjahre im Leben eines Drachen? Nicht viel mehr als eine Sekunde. So wünsche ich der Peter Maffay Stiftung noch mindestens einhundert erfolgreiche (Drachen-)Jahre!

Gregor Rottschalk, Urautor von Tabaluga

Herzlichen Glückwunsch zu 15 Jahren Peter Maffay Stiftung – allen voran Dir, Peter, und dem ganzen Team! Ich hatte das Glück, die Entwicklung der Stiftung von Anfang an mitzuerleben, und bin bis heute tief beeindruckt von dem unermüdlichen Einsatz sämtlicher Mitarbeiter. Im wahrsten Sinne des Wortes anschaulich wird dieses Engagement nicht zuletzt in Radeln in Siebenbürgen. Bei meinem ersten Besuch dort war ich erschüttert von den trostlosen Verhältnissen in diesem vernachlässigten Ort. Was die Stiftung innerhalb weniger Jahre dort geschaffen hat, ist unbeschreiblich. Aber Radeln ist nicht nur ein großartiges Projekt, es ist auch eines von vielen sichtbaren Symbolen für die Visionen und für die Kraft der Stiftung.

Michael van Almsick, Pressesprecher und PR-Manager von Peter Maffay

Wir können die Winde der Welt nicht verändern, aber wir können mit den Segeln des Mit-Fühlens dafür Sorge tragen, dass wir gemeinsam gut ans Ziel kommen. Herzlichen Glückwunsch, Peter Maffay und seiner Stiftungscrew für 15 Jahre sichere Fahrt!

Marc Hayard (l.) und Roland Geimer, Martine & Bertram Pohl Foundation

Ich wünsche der Peter Maffay Stiftung alles Gute zum 15-jährigen Bestehen. Ich bewundere euren beständigen Einsatz, mit dem ihr eure Projekte verfolgt. Sollte ich euch in Zukunft irgendwie unterstützen können, dann lasst es mich bitte wissen. Euer Tim

Tim Bendzko, Musiker

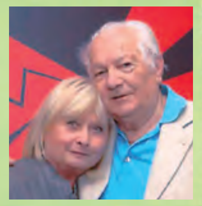
Lieber Peter, liebe Stiftungsmitglieder, liebe Gratulanten, zuerst einmal möchte ich danken und danach gratulieren – denn der Dank ist wichtiger. Dank dafür, dass die Peter Maffay Stiftung seit 15 Jahren Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen einen sicheren Hafen bietet: um durchzuatmen, die Leiden mit professioneller Hilfe zu mindern, ihnen ein Ohr zu geben, freier zu werden, und sie therapeutisch nachhaltig zu unterstützen. Die herzlichsten Glückwünsche zu 15 Jahren im Dienste von Kindern und Jugendlichen: eine unschätzbar wertvolle und wichtige Initiative, die wir bei Sony Music immer wieder unterstützen – denn das ist uns und mir persönlich ein wichtiges Anliegen. Alles Gute zum 15. Jubiläum und die herzlichsten Grüße!

Philip Ginthör, CEO Sony Music GSA

Lieber Peter, Du hast nie vergessen, wo Du herkommst und in welch malerischer Idylle Siebenbürgen, die Heimat unserer Kindheit, liegt. Für Deinen Einsatz sowie für die Zuversicht und die Hoffnung, die Du mit Deiner Stiftung nach Siebenbürgen gebracht hast, möchten wir Dir von Herzen danken und wünschen Dir weiterhin viel Kraft und vor allem Gesundheit. Lass uns auch künftig mit unseren beiden Stiftungen in unserer gemeinsamen Heimat Siebenbürgen etwas bewegen: für die Menschen, für Siebenbürgen, für Rumänien. La Multi Ani! In Verbundenheit, Dein Michael

Michael Schmidt, CEO Automobile Bavaria und Vorsitzender der Fundația Michael Schmidt Romania

15 Jahre harte Arbeit, aber auch 15 Jahre in glückliche Kinderaugen schauen! Das Team hat großartige Arbeit geleistet!! Was für eine Freude für uns, von der ersten Eröffnung auf Mallorca bis zuletzt in Maising dabei sein zu können. Der Stiftung weiterhin eine erfolgreiche Zukunft!! Herzlich, Elvira und Wilhelm

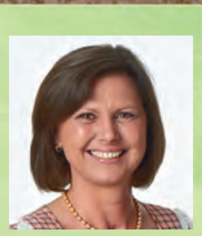


Wilhelm Makkay (Vater von Peter Maffay) mit seiner Frau Elvira

Ich finde es ganz toll und für uns alle beispielhaft, was die Peter Maffay Stiftung in den ersten 15 Jahren ihres Bestehens auf die Beine gestellt hat. Ich bin überzeugt davon, dass wir sie alle auch weiterhin aktiv und mit vollem Einsatz unterstützen wollen, und wünsche mir gerade in einer Zeit wie heute noch weitere 15 Jahre Erfolg und Einsatz!

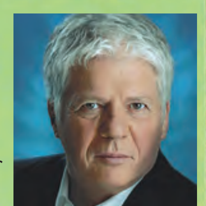
Prinz Franz von Auersperg, Unternehmer

Liebe Peter Maffay Stiftung! Im Jahr 2000 war nicht nur der Beginn eines neuen Jahrtausends, sondern der Peter Maffay Stiftung, die seitdem schon viele Kinder- und Elternseelen zumindest ein Stück weit geheilt hat. Die Kinder können für die Zeit der Therapie die Sorgen, Ängste und Alltagsprobleme ein bisschen vergessen. Für all die glücklichen Stunden, die die Stiftung Kindern bisher geschenkt hat, danke ich herzlich, gratuliere zum 15-jährigen Bestehen und hoffe auf noch viele solche Jubiläen. Ihre/Eure Ilse Aigner



Ilse Aigner, MdL, Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Mit Beginn seines sensationellen Projektes Tabaluga hat sich für Peter Maffay seine persönliche Einstellung in wesentlicher Form geändert, und so führte es einige Jahre später zu der Peter Maffay Stiftung, die kontinuierlich aufbaut auf dem Begonnenen und sich in vorbildhafter Weise um traumatisierte Kinder kümmert, die von der Gesellschaft sehr häufig übersehen werden oder an ihrem Rande stehen. Diese verletzten und mit nahezu irreparablen inneren Schäden behafteten Jugendlichen, die zum Teil schon mit den üblichen und bekannten Methoden therapiert worden sind, kommen durch den Ansatz von Peter Maffay, greifbare Natur erleben zu dürfen, mit Sicherheit näher zu einem therapeutischen Erfolg. Die Nachhaltigkeit dieses Konzeptes, der enorme Zeitaufwand, den er persönlich in dieses Projekt steckt, und die Kreativität, mit der er das Projekt gestaltet, sind die Basis dieses Erfolges. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Künstler sich mit diesem Engagement weit über die bayerischen Landesgrenzen hinaus beschäftigt, und das erzeugt nicht nur meinen Respekt und meine Hochachtung vor dem Geleisteten und vor dem, was noch vor ihm und seiner Stiftung liegt.



Thomas M. Stein, Musikmanager und -produzent

Solidarität heißt, den Kindern eine Stimme zu geben, die nicht selber für sich sprechen können. In diesem Sinne wünschen wir der Peter Maffay Stiftung weiterhin viel Elan und Erfolg. Wir bedanken uns für die sehr gute und enge Kooperation all die Jahre. Die gemeinsame Kraft unserer beider Stiftungen wird auch in Zukunft weitere Schutzräume für benachteiligte Kinder schaffen. Herzlichen Glückwunsch, Euer Jürgen

Dr. Jürgen Haerlin, Vorstandsvorsitzender der Tabaluga Kinderstiftung

Liebe Peter Maffay Stiftung, wir waren schon bei Eurer „Geburt“ dabei, haben Euch seitdem gerne begleitet und gratulieren zum 15-jährigen Jubiläum! Ein herzliches Dankeschön für jeden Schutzraum, den Ihr geschaffen habt, und weiter so: Kinder sind Zukunft. Eure Walter und Richard

Walter Lichte (l.) und Dr. Richard Landfermann, LICHTE Rechtsanwälte

Peter Maffay sorgt mit seinem Team für den schönsten Sound der Welt. Nicht mit Musik. Sondern durch seine Stiftung. Seit 15 Jahren gibt sie traumatisierten Kids ihr Lachen zurück. Der reinste und ehrlichste Klang. Peters größter Hit. Ein Geschenk für unsere Ohren. Danke, dass es euch gibt!

Dirk Steinbach, BILD München

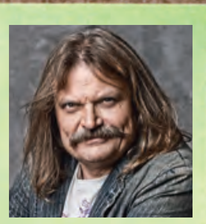
Tabaluga und ich sind ja alte Kumpels … Gemeinsam freuen wir uns jetzt bereits über 15 Jahre Drachenstärke mit der Peter Maffay Stiftung!
Herzlichen Glückwunsch!

Rufus Beck, Schauspieler und Regisseur

Was Peter in diesen 15 Jahren geschafft hat, kann man gar nicht überbewerten. Da ist zum einen die konkrete Hilfe im Einzelfall, mehr noch aber sind es die Verdienste um das Bewusstsein für Kinderrechte in diesem Land. Er hat früh erkannt, dass viele auch in unserem aufgeklärten Europa immer noch nicht erkannt haben, dass wir die Verantwortung für die kommende Generation haben und sie teilweise sträflich vernachlässigen.

Viktor Worms, Radio- und TV-Producer

Unsere Soulmates-Konzerte beenden wir meistens mit dem Song „Imagine“ von John Lennon - DEM Song für eine bessere Welt schlechthin. Wenn Künstler ihre Popularität einsetzen, um Botschaften zu vermitteln und auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen, dann ist dies genau der richtige Weg, um in einer Gesellschaft Aufmerksamkeit und daraus erwachsende Bewegungen zu erzeugen. Peter ist ein Mann, der dies mit seinem Team seit vielen Jahren auf beeindruckende Weise in die Tat umsetzt. Mit den vielen Projekten und Aktionen schafft die Peter Maffay Stiftung seit 15 Jahren Rückzugsräume und Therapiemöglichkeiten für Kinder in Not. Mit seinem unermüdlichen Einsatz für ihren Schutz und ihre Förderung verleiht Peter diesen Kindern eine kraftvolle Stimme – und was für eine großartige! Dafür gebührt ihm allerhöchster Respekt und Dankbarkeit. Herzlichen Glückwunsch!



Leslie Mandoki, Musikproduzent

Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen. Diese Erkenntnis des indischen Freiheitskämpfers Mahatma Gandhi könnte auch das Motto der Peter Maffay Stiftung sein. Seit 15 Jahren setzt sich die Stiftung mit viel Engagement und großem Herzen für notleidende Kinder ein. Hunderten Kindern mit schwierigem Schicksal konnte die Peter Maffay Stiftung zu einem glücklicheren Leben verhelfen. Die XXXL Unternehmensgruppe ist stolz darauf, dass wir die Stiftung von Anfang an unterstützen durften. Aus engen Partnern für die gute Sache sind längst Freunde geworden. Wir werden alles dafür tun, die XXXL-starke Verbindung zum Wohle der Kinder auch in Zukunft mit Leben zu erfüllen.

Helmuth Götz, Sprecher der Geschäftsführung der XXXL Unternehmensgruppe Deutschland

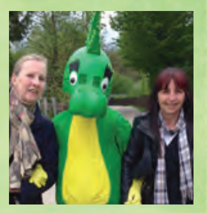
Lieber Peter, wer Erfolg hat, sollte teilen. Du tust das mit Deiner Stiftung durch die Hilfe für traumatisierte Kinder jetzt schon 15 Jahre. Unser Verein TEILEn e. V. – also über 50 der namhaftesten Fahrzeugteilehersteller und -großhändler – ist seit drei Jahren mit ganzem Herzen an Deiner Seite. Lass uns gemeinsam dafür sorgen, dass noch viele Tausend Kinder Hilfe in ihrer Not erfahren. Wir teilen wie Du mit Überzeugung, denn erst das gibt allem einen Sinn. Danke und herzlichst, Franz-Werner Drees

Franz-Werner Drees, Vorstand TEILEn e.V.

Rock´n´Roll ist, wenn man nicht wegsieht – auch nicht beim Nachbarn um die Ecke! Für die Stiftung alles Gute und weiterhin viel Erfolg! Herzliche Grüße Katja und Matthias

Katja und Matthias Krienke, Fanclubzentrale

Lieber Peter,
nicht nur für Deine unzähligen Fans, sondern gerade für die vielen benachteiligten Kinder und Jugendlichen, welche die Peter Maffay Stiftung seit nunmehr 15 Jahren betreut und unterstützt, bist Du die „Sonne in der Nacht“. Wir wünschen Dir und Deiner Familie, Deinem Team und all jenen, welche die Peter Maffay Stiftung unterstützen, noch viele Jahrzehnte mit erfolgreichen Projekten. Mögen der kleine Drache Tabaluga und seine Freunde weiterhin das Ihre dazu beitragen, dass noch viele Jugendliche die Erfahrung machen können, dass das Leben auch für sie schön sein kann. Alles Liebe und Gute wünschen Euch Monika + Sandra



Sandra Jürgens (l.) und Monika Heuberger, Studio Marabout (Kostümproduktion Tabaluga)

Von Anfang an habe ich die Gründung, Entstehung und Entwicklung der Stiftung mitverfolgt. Es ist toll zu sehen, was aus einer guten Idee geworden ist! Ganz besonders freue ich mich natürlich für die Kinder, die in all den Jahren davon profitiert haben. Allen Beteiligten sende ich ganz herzliche Glückwünsche zu 15 erfolgreichen Jahren und wünsche nur das Beste für die Zukunft! Herzliche Grüße, Christel

Christel Schlessinger, langjährige Sekretärin von Peter Maffay

Radeln: Ein Dorf erwacht

Haus Nr. 8: Erlebnisbauernhof

Auf dem Erlebnisbauernhof können die Kinder Tiere streicheln und füttern und lernen, wo gesundes Essen herkommt.

Haus Nr. 9: Praktikantenunterkunft

Die an den Erlebnisbauernhof angrenzende Praktikantenunterkunft bietet Wohnraum für freiwillige Helfer.

Haus Nr. 1: Tabalugahaus

Der ehemalige Pfarrhof ist das Zentrum der Fundația Tabaluga. Hier sind die Stiftungszentrale mit Büro und Aufenthaltsräumen sowie das Unterkunftsgebäude für die Kinder und Jugendlichen untergebracht.

Haus Nr. 75: Ärztehaus

Eine Ärztin hat einmal die Woche im Ärztehaus Sprechstunde. In unregelmäßigen Abständen gibt es dort neuerdings auch zahnärztliche Hilfe.

Dorfplatz mit Brunnen

Haus Nr. 60: Handwerkerunterkunft

Im hinteren Teil der Handwerkerunterkunft (Wohnraum für freiwillige Helfer) steht die neue Werkhalle kurz vor der Fertigstellung.

Haus Nr. 73: Schreinerei

Ernst Ahrens, der Schreiner der Stiftung, bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ins Schreinerhandwerk zu schnuppern.

Als Peter Maffay 2008 beschloss, in seinem Heimatland Rumänien mit der Peter Maffay Stiftung für traumatisierte Kinder aktiv zu werden sah das kleine Dorf Radeln (Roadeș) aus, als liege es im Dornröschenschlaf – wunderschön anzuschauen für jeden Besucher, aber für die Bewohner selbst – circa 290 an der Zahl – mit so mancher Unzulänglichkeit behaftet.

Es mangelte etwa an ärztlicher Versorgung vor Ort oder gar an sauberem Trinkwasser. Zahlreiche Häuser drohten in dem von Abwanderung gezeichneten Radeln zu verfallen oder taten es bereits; den von der Regierung dort angesiedelten Sinti und Roma mangelte es an den nötigen finanziellen Mitteln und nicht selten auch an Interesse, die vorhandene Bausubstanz zu erhalten. Heute ist es in Radeln noch immer wunderschön, aber es hat sich einiges getan, was das tägliche Leben dort ungemein erleichtert: Häuser wurden instand gesetzt, baufällige Stellen der Kirchenburg – das Zentrum des kleinen Ortes – repariert.

Eine Ärztin hat inzwischen einmal die Woche Sprechstunde, ein Zahnarzt kommt drei- bis viermal im Jahr ins Dorf, um die Kinder zu untersuchen. Kinder und Jugendliche werden in Gesundheitsfragen wie richtiges Zähneputzen oder gesunde Ernährung geschult, junge Frauen bekommen Nachhilfe in puncto Empfängnisverhütung.

Haus Nr. 5: Kultursaal

Im neu eingeweihten Kultursaal haben bereits erste Kinderaufführungen stattgefunden. Künftig soll er für Kinderprojekte und kulturelle Events aller Art zur Verfügung stehen.

Campground

In unmittelbarer Nähe der historischen Kirchenburg wurde ein Campground angelegt. Kinder und Jugendliche machen regen Gebrauch von diesem Angebot und genießen die freie Natur und die Abende am Lagerfeuer.

Haus Nr. 91: Gästehaus

Im stiftungseigenen Gästehaus können vorrangig Gäste und Therapeuten, aber auch interessierte Rumänienreisende wohnen.

Obstplantage

Aus den Früchten der Apfelbäume auf der Plantage wird in der Safterei leckerer Apfelsaft hergestellt.

Haus Nr. 68

In der ehemaligen Mühle soll künftig die Schafherde der Stiftung samt Hirte untergebracht werden.

Kirchenburg

Die historische Kirchenburg ist das Zentrum des Dorfes. Über die evangelische Kirche Brașov wurde Ende 2014 ein EU-Projekt zur Rettung der baufälligen Burg beantragt.

Haus Nr. 94: Kindertagesstätte

Hier soll die neue Kindertagesstätte der Stiftung entstehen.

Haus Nr. 92: Safterei und Hofladen

Safterei, Hofladen und „Kinderclub": Hier wird Obstsaft hergestellt, lokale Produkte werden im Hofladen verkauft. Zusätzlich ist nunmehr ein Raum entstanden, in dem Bastel- und Lernprojekte mit Kindern und Jugendlichen stattfinden.

Maßstab: 1:1.900
Legende:
Gelb: Stiftungsprojekte
Rot: Kirchenburg
Grün: Pfarrhof

Es gibt einen Öko-Bauernhof, eine Safterei und sogar ein kleines Gästehaus für interessierte Besucher. Eine Sozialarbeiterin bietet im Auftrag der Peter Maffay Stiftung/Fundația Tabaluga an mehreren Nachmittagen pro Woche Bildungsmaßnahmen (Lesen, Schreiben, Basteln, Spielen etc.) für die Schulkinder an. Auch das Projekt „Trinkwasserversorgung" erlebte einen entscheidenden Durchbruch: Im August wurde die Stiftungsschreinerei als erstes Haus im Dorf an die Versorgung mit fließendem Trinkwasser angeschlossen! Die Voraussetzungen hierfür wurden bereits vor einiger Zeit geschaffen, als im Jahr 2013 der 300 Meter tiefe Brunnen gegraben und das Wasserleitungssystem im Ort verlegt wurde. Als Nächstes soll nun das Ärztehaus fließendes Wasser bekommen und schließlich nach und nach alle stiftungseigenen Gebäude. Noch in diesem Jahr will die Stiftung außerdem zehn Familien aus Radeln einen eigenen Wasseranschluss finanzieren. „Alles geht hier ein bisschen zäh voran", berichtet Marina Reller von der Peter Maffay Stiftung. „Das liegt einfach daran, dass das Tempo von so vielen Faktoren beeinflusst wird, angefangen beim rauen Klima, das hier vorherrscht, bis hin zur Verfügbarkeit der Materialien. Aber wir haben uns an diese Tatsache gewöhnt und eingesehen, dass wir sie auch nur sehr bedingt beeinflussen können. Stattdessen freuen wir uns über jeden noch so kleinen Teilerfolg. Und wenn man sich heute den Dorfplan anschaut, stellt man fest, dass im Vergleich zur Ausgangssituation doch schon sehr viel passiert ist." – Recht hat sie.

Kurz und Bündig

Laudatio auf Königin Sofía von Spanien
Am 3. Oktober 2014 wurde Ihre Majestät Königin Sofía von Spanien mit dem Steiger Award in der Kategorie „Charity“ geehrt. Peter Maffay hielt die Laudatio und würdigte vor allem ihre Verdienste im Kampf gegen Alzheimer mit der von ihr gegründeten Stiftung „Fundación Reina Sofía“. Am Vorabend trafen sich Preisträgerin und Laudator gemeinsam mit Musikerlegende Quincy Jones in ungezwungener Runde im Restaurant Gut Mausbeck in Bochum.

© Andreas Kornfeld

Helmut Schmidt, Kurt Masur und Peter Maffay diskutieren über die Kraft der Musik
Am 7. Oktober 2014 diskutierten Altbundeskanzler Helmut Schmidt, Dirigent Professor Kurt Masur und Peter Maffay in der St.-Petri-Kirche in Leipzig vor circa 700 Besuchern über die Kraft der Musik und die historischen Ereignisse im Herbst 1989. Dabei wurden Beispiele aus den Biografien der drei Gesprächspartner aufgezeigt, bei denen Musik Brücken der Völkerverständigung bauen bzw. als universelle Sprache des Miteinanders eingesetzt werden konnte.

© LVZ/André Kempner

V. l. n. r.: Helmut Schmidt, Sascha Hellen (Moderation), Professor Kurt Masur, Peter Maffay

Bundesverdienstkreuz
Zwei langjährige Freunde der Peter Maffay Stiftung aus der Gemeinde Bodendorf (Rumänien) wurden im Frühjahr 2015 in Bukarest mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet: Caroline Fernolend (Vizepräsidentin des Mihai Eminescu Trust) und Michael Schmidt (Vorsitzender der Fundația Michael Schmidt Romania). Wir gratulieren!

Caroline Fernolend

Michael Schmidt (l.) und der deutsche Botschafter in Rumänien, Werner Hans Lauk

Preisgekrönter Stiftungsfilm

© Jürgen Strack

V. l. n. r.: Peter Maffay, Dr. Nikolai A. Behr, Albert Luppart

Der neue Imagefilm der Peter Maffay Stiftung wurde am 6. Mai 2015 ausgezeichnet: Produzent Dr. Nikolai A. Behr erhielt auf dem WorldMediaFestival in Hamburg einen Intermedia-Globe Gold Award in der Kategorie Public Relations. Am Tag der offenen Tür der Peter Maffay Stiftung am 9. Mai 2015 in Jägersbrunn (Bericht S. 2) präsentierte der Produzent der brain script GmbH (München) Peter Maffay die Auszeichnung, der sich natürlich hocherfreut zeigte über so viel Erfolg.
Zu sehen ist der Film unter: www.petermaffaystiftung.de oder direkt hier:

Namensgebung: Peter Maffay Schule in Kronstadt

Peter Maffay wird Ehrenbürger von Braşov

©Candy Back

Vordere Reihe v.l.n.r.: Werner Braun (Stadtrat in Kronstadt, Präsident des Dt. Wirtschaftsklubs), Peter Maffay, George Scripcaru (Bürgermeister v. Kronstadt), Emil Hurezeanu (rumänischer Botschafter in Deutschland), Delia Wujinski (heutige Schuldirektorin). Hinter Peter Maffay, halb verdeckt: Ingeborg Klein, ehemalige Schuldirektorin

Kronstadt/Braşov, 10. August 2015. Bei strahlendem Sonnenschein und Höchsttemperaturen nahm Peter Maffay im Anzug spaßeshalber den Spaten selbst in die Hand: Das, was heute noch eine Baustelle ist, wird in wenigen Wochen die modernste Schule Kronstadts sein, und dies mit einem neuen Namen: „Peter Maffay Schule“ heißt die 1904 gebaute Grundschule seit heute. Damit erinnert sie an ihren einstigen Schüler Peter Maffay, der hier zwischen 1955 und 1963, wie auf einer Messingtafel zu lesen ist, die Schulbank gedrückt hat.
Peter Maffay bedankte sich bei Bürgermeister und Schulleitung: „Unser Haus lag nicht weit von hier. Ich bin fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn losgelaufen, über einen Bach gesprungen und war meistens pünktlich! Über die anderen Leistungen spreche ich hier lieber nicht“, schmunzelte er. Beim Rundgang durch die Schule sagte er mit einem Augenzwinkern: „Sieht ganz so aus, als stimme es, dass die Übeltäter irgendwann wieder an den Ort ihrer Untaten zurückkehren!“ Sein altes Klassenzimmer weiß er allerdings nicht mehr, zu viel Zeit ist seitdem vergangen. 900 Kinder gehen heute hier zur Schule, und Peter Maffay zeigte sich über die Modernisierung der Einrichtung hocherfreut: „Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft, es ist eine Tür, die wir den Kindern offen halten müssen!“
Bei einem besonderen Rundgang durch Kronstadt zeigte Peter Maffay circa 50 deutschen Fans seine Heimat. Vom Alten Rathaus ging es hinauf zur historischen Stadtmauer mit einem wunderbaren Blick über die Stadt. Von der Zitadelle auf einem der Hügel schwärmte er: „Das war ein gnadenlos geiler Kinderspielplatz. Da kamen wir nur wieder runter, wenn von irgendwo zum Abendessen gepfiffen wurde! Aber die Gärten drumherum haben wir auch ziemlich ausgeräubert …“. Auch an Lausbubenstreiche erinnerte sich Peter Maffay: In der Martinsbergerkirche bedienten die Kinder den Blasebalg für die Orgel. Einmal hörten sie mitten im Spiel beim Gottesdienst abrupt auf, um den Organisten zu ärgern. „Danach hatten wir erstmal Hausverbot!“, erzählte er.
Bei einer feierlichen Zeremonie im Rathaus und auf dem Marktplatz wurde Peter Maffay vom Bürgermeister von Kronstadt, George Scripcaru, schließlich zum Ehrenbürger der Stadt sowie zum Kulturbotschafter von Kronstadt, das sich um den Status als Kulturhauptstadt Europas 2021 beworben hat, ernannt. Neben zahlreichen Festreden hielt Seine Exzellenz der Botschafter von Rumänien in Deutschland, Emil Hurezeanu, eine ergreifende Laudatio, in der er vor allem an die Umstände der Ausreise der Familie Makkay erinnerte. An diese Worte schloss Peter Maffay sichtlich bewegt seine Rede an: Ehrenbürger zu sein erfülle ihn mit Freude und mit der Zuversicht, dass Europa tatsächlich zusammenwächst: „Lassen Sie uns die Kräfte bündeln zugunsten einer positiven Vision der Koexistenz. Wir haben genug gegeneinander gelebt. Es geht viel besser miteinander.“ Der Tag endete mit Applaus und mit viel Sonne in den Gesichtern.

©Candy Back

Peter Maffay greift zum Spaten

Candy Back

© Candy Back

George Scripcaru (Bürgermeister von Kronstadt) und Peter Maffay

Peter Maffay als Redner beim Kitaleitungskongress

Auf Einladung des Fachverlags Wolters Kluwer sprach Peter Maffay am 15. April 2015 beim Kitaleitungskongress in Bochum vor zahlreichen Erzieherinnen und Erziehern aus ganz Deutschland über Schutzräume für Kinder und die soziale Verantwortung des Einzelnen. „Sich für Kinder einzusetzen und seiner sozialen Verpflichtung nachzukommen sollte für jeden von uns eine Selbstverständlichkeit sein“, so Peter Maffay in seiner Ansprache. Auch erinnerte er daran, dass Kinderarmut hier in Deutschland noch immer ein Thema sei: Nach Angaben des Deutschen Kinderschutzbundes leben heute in Deutschland über 2,5 Millionen Kinder in Einkommensarmut. „Qualitativ hochwertige Betreuung ist deshalb besonders wichtig, um Chancengleichheit zu sichern“, so Peter Maffay weiter. „Chancengleichzeit beginnend im Kindergarten, weiterführend in Schule und Studium oder Ausbildung. Denn Bildung baut nicht nur Vorurteile ab und schafft Toleranz, Verständnis und damit die Basis für eine friedliche Koexistenz zwischen Religionen und Kulturen, Bildung ist auch die Voraussetzung für späteren Erfolg im Beruf und für Kinder aus sozial schwachen Familien oft der einzige Weg aus dem Teufelskreis.“ Schließlich bedankte sich Peter Maffay persönlich bei den anwesenden Erzieherinnen und Erziehern für die wichtige Arbeit, die sie tagtäglich leisten.

© Albert Luppart

Peter Maffay spricht beim Kitaleitungskongress

Tabalugahaus für Straßenkinder von Rio

Nach dem Tabalugahaus in Duderstadt ist nun in Brasilien ein weiteres „Projekt unter Freunden“ entstanden: Peter Maffay und Hans Georg Näder, Inhaber der Firmengruppe Otto Bock, reisten am 3. März 2015 nach Rio de Janeiro, um dort das Tabalugahaus Rio an den Start zu bringen. Ziel der Einrichtung ist es, Straßenkindern aus den Favelas (so die Bezeichnung für die Armenviertel in Brasiliens Großstädten) durch kostenlose Bildungsangebote bessere Zukunftschancen zu ermöglichen. Zudem erhalten sie dort eine tägliche Mahlzeit und können an Freizeitangeboten teilnehmen. Vor Ort arbeitet das Tabalugahaus Rio mit dem „Instituto Marquês de Salamanca“ zusammen, das bereits seit über zehn Jahren tätig ist und dem Team bei der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite steht. „Mein Freund Peter Maffay und ich sind glücklich, dieses Projekt mit vielen Unterstützern pragmatisch an den Start zu bringen. Wir wollen beide etwas Bleibendes schaffen, das Straßenkindern eine Perspektive bietet“, so Professor Hans Georg Näder.

V. l. n. r.: Professor Hans Georg Näder, der Marquês de Salamanca, Peter Maffay

Neuigkeiten aus Duderstadt

Wechsel in die Heimat
Die Geschichte begann in Tutzing, wo das Büro Peter Maffay 2014 eine neue Mitarbeiterin eingestellt hatte: Isabell Haase. Eine sehr engagierte junge Dame, die während der Probezeit leider das Heimweh gepackt hatte, und zwar nach dem Eichsfeld. Das konnte das Red-Rooster-Team natürlich nicht mit ansehen … Albert Luppart empfahl sie an Karsten Ley, Corporate Social Responsibility Officer bei Otto Bock HealthCare, mit dem seit vielen Jahren eine hervorragende Zusammenarbeit besteht und wodurch wiederum das Tabalugahaus Duderstadt als Projekt unter Freunden durch Professor Hans Georg Näder (CEO Otto Bock) und Peter Maffay entstanden ist. Karsten Ley kam die Empfehlung wie gerufen, denn Katrin Wüstefeld war just in dem Moment dabei, sich beruflich anders zu orientieren und vom Tabalugahaus Duderstadt zu verabschieden. Und so kam es, dass Isabell Haase dort als neue Mitarbeiterin eingestellt wurde. Wir heißen sie herzlich willkommen und bedanken uns sehr bei Katrin Wüstefeld für die tolle Aufbauarbeit und die jahrelange hervorragende Kooperation! Alles Gute für euch beide!!

v.l.n.r.: Maral Alamdari (sozialpädagogische Leitung Tabalugahaus Duderstadt), Isi Haase (organisatorische Leitung), Karsten Ley (Geschäftsführer)

Max Näder Haus eröffnet
In unmittelbarer Nachbarschaft des Tabalugahaus Duderstadt eröffnete Hans Georg Näder am 24. Juni 2015 anlässlich des 100. Geburtstags seines Vaters, Dr. Max Näder (gest. 2009), das Max Näder Haus, das historische Fundstücke zur Geschichte der Familie Näder enthält und künftig als Firmenarchiv von Otto Bock HealthCare genutzt wird.

Leibniz-Ring: große Ehre, echtes Rocker-Design

© Presse Club Hannover

Peter Maffay und Liz Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung

Wer kann schon von sich behaupten, eine Auszeichnung bekommen zu haben, die speziell für ihn designt wurde? Die Antwort: Peter Maffay. Am 2. Juli 2015 erhielt er im Hannover Congress Centrum den „Leibniz-Ring Hannover“. Das Kleinod wurde gestaltet von Goldschmiedin Petra Markleinpaas, die sich im Goldschmiedewettbewerb des Presse Clubs Hannover und der Goldschmiede-Innung Hannover gegen 20 Mitbewerber durchgesetzt hatte. Aus Sicht der Jury hat sie erfolgreich den Spagat zwischen einer hochwertigen, einzigartigen Optik und dem typischen Rockerring geschafft. Der Ring zeigt acht Goldsymbole, darunter den Drachen Tabaluga und einen Totenkopf, zwei so unterschiedliche und doch nah beieinanderliegende Facetten im Leben von Peter Maffay.
„Peter Maffay hat als Sänger, Komponist und Produzent internationale Musikgeschichte geschrieben“, begründete die Jury des Presse Clubs Hannover ihre Wahl. Überreicht wurde der Ring von Kuratoriumsmitglied Liz Mohn, die Laudatio hielt SPD-Chef Sigmar Gabriel.

© Schmuck & Zeit, Hannover

Der Leibniz-Ring

Mit der Auszeichnung wird an den Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 - 1716) erinnert, der als Mathematiker, Politiker und Diplomat wirkte. Bisherige Preisträger waren u. a. Rita Süssmuth, Nobelpreisträgerin Shirin Ebadi, Altbundespräsident Roman Herzog und Teresa Enke, die Witwe des 2009 verstorbenen Torwarts Robert Enke.

Peter Maffay erhält Staatsmedaille für soziale Verdienste

Im Rahmen einer Feierstunde in der Münchner Residenz wurde Peter Maffay am 29. September 2014 mit der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste ausgezeichnet. Sozialministerin Emilia Müller überreichte ihm den Orden mit den Worten: „Bereits seit Jahrzehnten stellen Sie Ihre große Bekanntheit und Beliebtheit als erfolgreicher Musiker vor allem in den Dienst traumatisierter Kinder. Zudem fördern Sie interkulturelles Verständnis und setzen sich entschlossen gegen Vorurteile und Rassismus ein.“ Rund 20 Personen wurden an diesem Tag mit der Staatsmedaille geehrt, darunter Dr. med. Rainer Karg (Gründer der Kinderkrebshilfe) und Traudel Cieplik (Vorsitzende der Fürther Tafel e. V.). Auch Philipp Lahm wurde für seine Stiftung für Jugendsport und -hilfe in Deutschland und Südafrika ausgezeichnet, konnte jedoch an diesem Tag nicht anwesend sein.

© dpa picture alliance

Peter Maffay, Sozialministerin Emilia Müller

Huhn oder Adler? – Kinder wachsen über sich hinaus

Bericht einer Sozialarbeiterin aus dem rumänischen Radeln

© steluta gocica

Seit 1. Juli 2015 arbeitet Steluta Gocica als Sozialarbeiterin für die Fundația Tabaluga in Radeln und leitet das für Kinder entwickelte Projekt „School after School". Hierbei werden die kleinen Dorfbewohner nach der Schule betreut und in Hygiene- und Gesundheitsfragen geschult, dürfen aber auch nach Herzenslust gemeinsam spielen. In den Ferien fand das Projekt seine Fortsetzung im „Clubul de Vacanta" (Ferienclub). Nach vier Wochen zieht Steluta ihre erste Bilanz, die sie mit einer schönen Geschichte beginnt:

Ein Bauer fand eines Tages ein Adlerei. Er nahm es mit nach Hause und legte es in das Nest einer Henne. Nach einer Weile kam gleichzeitig mit den Hühnerküken auch das Adlerküken auf die Welt und sie wuchsen zusammen auf. Da das Adlerküken immer von den Hühnern umgeben war, dachte es, es sei ebenfalls ein Hühnerküken, und machte genau das, was die Hühnerküken taten: in der Erde scharren, Würmer fangen und im Hühnerhof herumlaufen. Das Adlerküken liebte sein Zuhause und seine Familie, aber in seinem Inneren strebte es nach mehr. Eines Tages, als es nach dem Himmel sah, erblickte es einen majestätischen Vogel, der in der Luft zu schweben schien. „Oh, sagte das Adlerküken, ich wünschte, ich könnte auch so fliegen!" Alle Hühner des Hofs fingen an, es auszulachen. „Du kannst nicht so fliegen! Du bist ein Hühnerküken! Das da ist ein Adler! Du kannst nicht sein wie er!" Das Küken verfolgte mit seinem Blick den majestätischen Vogel, sooft er auftauchte, und träumte, wie schön es wäre, wenn es genauso fliegen könnte, wie schön es wäre, wenn es ein Adler wäre … Jedes Mal lachten die Hühner es aus und sagten ihm, dass so etwas unmöglich sei. Nach einer Weile hörte das Küken auf zu träumen.

© steluta gocica

© steluta gocica

© steluta gocica

Viele der Kinder aus Radeln wagen es nicht zu träumen. Sie haben nicht den Mut zu glauben, dass es ihnen gelingen könnte, mehr zu erreichen als die eigenen Eltern, zu glauben, dass sie Adlerküken sind und es für sie vorbestimmt ist, so hoch wie möglich zu fliegen. Sie glauben, genauso wie das Küken in der Geschichte, es sei ihr Schicksal, ihr gesamtes Leben nach unten zu schauen und sich mit wenig zufriedenzugeben.

Das durch die Fundația Tabaluga ins Leben gerufene Projekt „School after School" zielt darauf ab, die Kinder das Träumen zu lehren, sie zu ermutigen, nach oben zu schauen, alles Mögliche zu tun, damit sie sich weiterentwickeln und ihr Ziel erreichen.

Am 1. Juli begann im Rahmen dieses Projekts der Ferienclub („Clubul de vacanta"), an dem 30 Kinder aus benachteiligten oder sozial schwachen Familien aus Radeln teilnahmen.

Wir begannen mit Aktivitäten, Tests und Spielen zur Selbsterkenntnis und zum gegenseitigen Kennenlernen. So haben die Kinder ihr Selbstporträt wie auch ein Bild von ihren Familien gezeichnet und haben während der Spiele viel Spaß gehabt. Die Tests haben ein niedriges Selbstwertgefühl bei vielen Kindern gezeigt. Gespräche über die Familie brachten Probleme zutage, mit denen sie sich zu Hause konfrontiert sehen.

Die Planung der Aktivitäten erfolgte unter Berücksichtigung des Alters und der Leistungsfähigkeit der Kinder, der beobachteten und der durch die Kinder angegebenen Bedürfnisse. So gab es Freizeitspaß, aber auch lehrreiche Aktivitäten wie Hygieneunterricht, Handarbeit, Sportunterricht und Bürgerkunde. Somit konnten die Kinder unterschiedliche Fähigkeiten und Talente entfalten, aber auch Problemlösungsstrategien entwickeln, die einer selbstständigen, ihrem Alter entsprechenden Lebensweise dienlich sind.

An einem Tag machten wir mit den Kindern einen Ausflug mit Besuch des Zoos von Târgu Mures und anschließendem Kinofilm. Im Kino war bis dato noch keines der Kinder gewesen, und die Zootiere kannten die meisten nur aus dem Fernsehen. Dass die Kinder uns noch vor Antritt der Heimreise fragten, wann wir denn den nächsten Ausflug machen würden, kann kein schlechtes Zeichen sein.

Festliche Kultursaaleinweihung mit kleinen Bühnenstars

Der Höhepunkt des Ferienclubs war jedoch die Aufführung der Kinder vor den anwesenden Gästen bei der Eröffnung des Kulturhauses während der Kulturwoche „Haferland" in Radeln. Die Kinder genossen ihren Beifall und konnten die Freude des Erfolgs kosten. Nach der Aufführung bekamen alle Kinder, sowohl die des Ferienclubs als auch die anderen Dorfkinder, eine warme Mahlzeit und nahmen an weiteren Freizeitaktivitäten teil.

Von Anfang an zeigten die Kinder großes Interesse und Enthusiasmus für die Aktivitäten, und jedes Treffen wurde mit Ungeduld erwartet. Meist kamen sie mindestens eine halbe Stunde zu früh an und wollten am liebsten auch ihre Freunde mitbringen. Besonders ermutigend war die rege Teilnahme (meist 100 %). Die ehrlichste und wertvollste Anerkennung für das „School after School"-Projekt kommt von den Kindern selbst, wenn sie einfach nicht nach Hause gehen wollen und das Programm nach eigener Aussage zu kurz finden. Eines der Mädchen sagte einmal, die schwierigsten Tage seien diejenigen, an denen der Ferienclub nicht stattfinden wird. Sie wünsche sich, täglich daran teilnehmen zu können.

Bereits nach vier Wochen konnte ich im Laufe meiner Tätigkeit erstaunliche und erfreuliche Ergebnisse beobachten: Die Kinder zeigten mehr Selbstvertrauen und auch Vertrauen in den Sozialhelfer, der mit ihnen zusammenarbeitet. Sie entwickelten ihm gegenüber eine gesunde freundschaftliche Beziehung.

Obwohl dieses Projekt erst am Anfang steht, hoffen wir, dass es eine positive Auswirkung auf die Kinder und auch auf die Gemeinde haben wird und sie alle daran erinnert werden, dass sie Adlerküken sind, keine Hühnerküken!

© Albert Luppart

Gut gebrüllt, Löwe! Zoobesuch mit den Radelner Dorfkindern

Radelner Dorfkinder bei der Einweihung des Kultursaals

Radeln im Zeichen der Sonne

Ein Bericht von Candy Back

© Michael Schmidt Stiftung

Kulturwoche Haferland, Criț. V. l. n. r.: Jürgen Porr (Deutsches Forum); MdB Bernd Fabritius, Michael Schmidt mit Gemahlin Veronika, Werner Hans Lauk (dt. Botschafter) mit Gemahlin, Bischof Reinhard Guib, Judith Urban (dt. Konsulin), MdB Hartmut Koschyk

Verträumt liegt der kleine Ort, ja fast schon wie im „Winterschlaf" inmitten von weiten Feldern und Wiesen. Von Winter kann natürlich bei über 40 Grad im Schatten keine Rede sein, aber es scheint fast so, als sei hier die Zeit irgendwann stehen geblieben. Die Zufahrt in Richtung Radeln erinnert mich im Auto an den Hinflug von München nach Sibiu. Wie ein Ritt auf einer Rüttelplatte oder eben wie ein Flug in einer Sardinenbüchse durch mehrere Gewitter. Da hilft nur eins: Augen zu und durch – oder festhalten und Slalom fahren. Böse Zungen behaupten, man müsse mit mehr als 50 km/h die Straße meistern, da spüre das Auto dann keine Schlaglöcher mehr. Versuch macht klug. Hat aber auch nicht geholfen.

In Radeln angekommen, offenbart sich für mich als Smartphone-Junkie die harte Realität. Kein Handynetz, kein Datennetz. Nichts. Aus lauter Verzweiflung habe ich bestimmt 50-mal meine Galerie im Speicher angeschaut. Aber, das ist wichtig an der Sache, es geht auch ohne. Erstaunlich. Ja, der Mensch ist ein Gewohnheitstier.

© Candy Back

V. l. n. r.: Bürgermeister Mircea Pălășan, Peter Maffay, Christian Macedonschi (Stadtrat Brașov), Mihai Dontu (rum. Abgeordneter), Vize-Bürgermeister Dan Spartaru

Am Samstag ging es früh direkt nach Deutsch-Kreuz, ein schönes Dörfchen circa zehn Kilometer von Radeln entfernt. Für Peter stand die feierliche Eröffnung der Kulturwoche Haferland an, inklusive Gottesdienst. Im Inneren der Kirchenburg konnte man sich einen fantastischen Überblick über die kulturelle Geschichte der Siebenbürger Sachsen verschaffen, Trachten bestaunen und so eintauchen in eine über 900 Jahre alte Geschichte.

Am späten Nachmittag ging es im „Tiefflug" zurück nach Radeln, es warteten schließlich etliche geladene Gäste, um sich von unserer Stiftung und den verschiedenen Häusern in Radeln einen Eindruck zu verschaffen. In vielen Augen konnte man ein Staunen erkennen, eine Mischung aus Respekt, Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit in den letzten sechs Jahren. Im Übrigen … Handy-Datennetz geht immer noch nicht … ;)

Sonntag ging es dann früh los, Bänke stellen und dekorieren. Festlich wurde der Radelner Kultursaal eingeweiht, der mit freundlicher Unterstützung von Volkswagen komplett restauriert wurde. Die Dorfkinder führten ein kleines, aber feines Programm auf, gefolgt von Kindern, die gerade in unserem Tabaluga-Kinderhaus verweilten. Nach ihrer Aufführung ging es für die Kinder in den Kinderclub der Safterei. Spiel und Spaß warteten dort auf die Kleinen. Das Dorf füllte sich indessen mit vielen Gästen aus nah und fern, man hätte meinen können, in Rumänien eröffne der erste Supermarkt, Radeln glich einem Großparkplatz. Alles in allem eine große Runde aus Fans, Touristen, Förderern und Partnern, die sich an diesem Sonntag bei herrlichem Sonnenschein die Zeit nahmen, um mit uns gemeinsam zu feiern.

Jetzt wird dieser Text „interaktiv". Denn ich bitte euch, liebe Leser, einfach einmal aufzustehen und zum Wasserhahn zu gehen. Egal, ob in Küche oder Bad. Geht hin, dreht ihn auf und sofort wieder zu. Ihr werdet euch fragen: „Was soll das denn jetzt?" Aber fragt euch doch bitte lieber: „Wo kommt dieses Wasser her?" und wo fließt es hin? Nicht ohne Hintergrund. Denn: An diesem Sonntag konnten wir mit vielen Gästen den ersten Wasseranschluss in Radeln einweihen. Was für uns normal und völliger Alltag ist, gehört in Radeln 2015 noch zur Ausnahme. Nach und nach werden aber in naher Zukunft weitere Anschlüsse folgen.

Vom ersten Wasseranschluss ging es dann direkt zur Werkhalle fast gegenüber. Hier ist mit Hilfe von CARAT/Thomas Vollmar eine Werkstatt zur vielfältigen Nutzung entstanden.

Der Abend klang dann bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Radeln ich komme wieder, JA – ich komme wieder.

© Michael Schmidt Stiftung

Fröhliche Stimmung bei der Kulturwoche Haferland

Tabaluga feiert Geburtstag

Spiel und Spaß mit Tabaluga

Liebe Freunde und Unterstützer unserer Peter Maffay Stiftung,

für viele Menschen sind 15 Jahre eine lange Zeit. Heute, in unserer schnelllebigen Zeit, sind 15 Jahre für uns wie im Flug vergangen. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie wir im Jahr 2000 „unser Baby" aus der Taufe gehoben haben. Klein war es und etwas orientierungslos, wir mussten ihm das Laufen beibringen und es in die richtige Richtung lenken … Und dabei sind unglaublich schnelle 15 Jahre vergangen. Es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen, als ich meinen neuen Job als Geschäftsführer der Stiftung antrat – und doch ist seitdem unglaublich viel passiert. Wenn man den Vergleich nun so fortführen möchte, müsste die Peter Maffay Stiftung eigentlich gerade mitten in der Pubertät stecken, aber ich wage zu behaupten, dass sie darüber längst hinaus ist. Aus dem ursprünglichen Kinderferienhaus auf Mallorca sind inzwischen drei stiftungseigene Tabalugahäuser geworden, zahlreiche Kooperationen mit befreundeten Einrichtungen runden unser Angebot für traumatisierte Kinder und Jugendliche ab. Viele Freunde und Weggefährten sowie viele Unterstützer, Spender und Sponsoren durften wir in den letzten 15 Jahren kennen und schätzen lernen. Viele Freundschaften sind daraus entstanden, was uns sehr stolz macht.

Diese Ausgabe des Tabaluga Blatts wird Ihnen einen Eindruck davon vermitteln, was sich in den vergangenen 15 Jahren bei uns so getan hat. Wie wir uns entwickelt haben, wo wir heute stehen. Wie vielen Kindern und Jugendlichen wir eine Freude mit einem Aufenthalt ermöglichen konnten und dass wir heute die großartige Zahl von 1.200 Kindern und Jugendlichen pro Jahr in unseren Einrichtungen begrüßen können.

Und unsere Stiftung möchte DANKE sagen für 15 Jahre wunderbare Unterstützung! Danke an alle Helfer, Fürsprecher, Spender – und nicht zuletzt an unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die meist im Hintergrund bleiben, aber Tag für Tag Großartiges leisten zum Wohle der Kinder.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst,
Ihr Albert Luppart

Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung

Förderpaten der ersten Stunde

Seit nunmehr zehn Jahren besteht die Möglichkeit, dauerhaft Förderpate bei der Peter Maffay Stiftung zu werden. Uwe Zschalig und Enrico Nitz waren die Ersten, die davon Gebrauch gemacht haben – und tun es bis heute. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, und natürlich ist die Liste der Förderpaten inzwischen um einiges länger geworden. Dennoch möchten wir uns bei unseren beiden Pionieren an dieser Stelle aufs Herzlichste bedanken für ihr Vertrauen und ihre Treue!

© privat
Uwe Zschalig

© privat
Enrico Nitz

Regiocast-Spendenmarathon

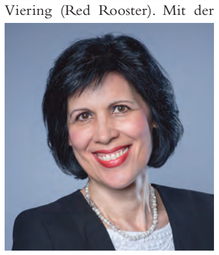
© Michaela Wunderlich
Peter Maffay, Viktor Worms

Die Aktion beruhte auf einer Idee von Radio- und TV-Producer Viktor Worms: sechs private Radiosender (radio SAW, Berliner Rundfunk 91.4, R.SA, Antenne MV, LandesWelle Thüringen und Radio NORA) warben im Rahmen einer gemeinsamen Weihnachtsaktion im Dezember 2014 bei ihren Hörern um Unterstützung für die Peter Maffay Stiftung. Hierbei kooperierten Sender und Stiftung mit regionalen Vereinen und Projekten mit dem Ziel, Kinder aus diesen Einrichtungen zu therapeutischen Ferienaufenthalten in den Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung einzuladen. Höhepunkt der Charity-Aktion war der 12. Dezember 2014, an diesem Tag riefen die Programme zu einem Spendenmarathon auf. Peter Maffay stand den ganzen Tag als Interviewpartner zur Verfügung und sprach live mit den Hörern. Insgesamt kamen rund 50.000,- € für die Peter Maffay Stiftung zusammen. Eine tolle Summe!

Radio 7: zehn Jahre „Drachenkinder"

Zehn Jahre ist es her, dass die Radio-7-Aktion „Drachenkinder" ins Leben gerufen wurde; sie beruhte damals auf einer gemeinsamen Idee von Matze Ihring vom Ulmer Sender Radio 7 und Dieter Viering (Red Rooster). Mit der jährlich stattfindenden Radio 7 Charity Night sowie mit diversen Spendenaktionen wie dem eigens eingerichteten Spendentelefon in der Weihnachtszeit wurden bis einschließlich 2014 insgesamt rund eine Million Euro für die Peter Maffay Stiftung generiert – eine unglaubliche Summe! Zahlreichen Drachenkindern aus dem Radio-7-Sendegebiet konnten und können damit Ferienaufenthalte in den Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung ermöglicht werden.

Seit Frühjahr 2015 gibt es personelle Veränderungen bei Radio 7: Volker Schwarzenberg ist der neue Geschäftsführer, Ursula Schumacher hat die Projektleitung für die Aktion „Drachenkinder" übernommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle aufs Herzlichste bei den bisherigen Akteuren und wünschen den beiden neuen Leitern alles Gute für ihre wichtige Arbeit! Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Kooperation!


Ursula Schumacher

Volker Schwarzenberg

Applaus für Volkswagen

Anlässlich des Auftaktkonzerts der „Wenn das so ist"-Tournee am 15. Januar 2015 in Hamburg wurden nicht nur Peter Maffay & Band frenetisch gefeiert, auch Volkswagen erhielt sozusagen Standing Ovations – und zwar bei der Aftershow-Party, bei der die Marke mit mehreren Vertretern anwesend war. Lutz Kothe, Leiter Marketing Deutschland bei Volkswagen, bedankte sich bei Peter Maffay für die seit Jahren anhaltend gute Zusammenarbeit. Sie begann bereits im Jahr 2005 anlässlich der Tournee „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder" und feiert so gesehen heuer ein kleines Jubiläum. Schon damals sorgte Volkswagen für die Mobilität des gesamten Tournee-Trosses, indem im Rahmen eines umfangreichen Sponsorings zahlreiche Fahrzeuge zur Verfügung gestellt wurden. Auch bei der diesjährigen Tournee hielt Volkswagen wieder Peter Maffay & Band zwischen den 19 Konzertorten mobil. Inzwischen wurde eine weitere Kooperation zum Thema Tabaluga über vier Jahre hinweg vertraglich besiegelt. Vorab nur so viel: Es hat etwas mit Drachen und Käfern zu tun … Aber nicht nur ganz allgemein freute man sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit, es gab auch einen konkreten Anlass zur Freude: Thomas Müller (Leiter Volkswagen Service Deutschland), Lutz Kothe (Volkswagen AG Marketing) und Kai Wicke (stellvertretender Beiratssprecher VW Pkw des Volkswagen und Audi Partnerverbands) überreichten Peter Maffay im Anschluss an sein Konzert einen Scheck in Höhe von 761.065,- € für seine Stiftung. Die derart stolze Summe war in den Jahren 2013 und 2014 bei der Aktion „Helfen Sie uns helfen" zusammengekommen. Thomas Müller und Kai Wicke bedankten sich ganz besonders bei den Volkswagen-Händlern, die tatkräftig bei der Umsetzung der Aktion geholfen haben. Hierbei werden in den Partnerautohäuser Verbandkästen, Warnwesten, Warndreiecke und weiteres Sicherheitszubehör verkauft, jeweils ein Anteil aus dem Erlös wird an die Peter Maffay Stiftung gespendet. Der Musiker zeigte sich überwältigt: „Jetzt war ich dreieinhalb Stunden lang bestens bei Stimme, aber nun fehlen mir doch die Worte …!" Zum Glück nur vorübergehend, denn die Party war an dieser Stelle noch lange nicht zu Ende!

© Volkswagen
V. l. n. r.: Kai Wicke (Volkswagen), Lutz Kothe (Volkswagen), Peter Maffay, Thomas Müller (Volkswagen)

Danke, bürosüd°!

Dass es hier so schön aussieht, wie es eben aussieht, haben wir unserem unermüdlichen Grafikbüro in München zu verdanken, das uns nun schon zum vierten Mal kompetent, unbürokratisch und vor allem kreativ unterstützt – und das alles kostenlos. Nicht, dass man mit uns wenig Arbeit hätte … Wir sagen: DANKE, bürosüd°! Ihr seid super!

Fender rocks!

Eine tolle Idee hatte der Gitarrenhersteller Fender: Während der jüngsten Hallen- und Open-Air-Tournee von Peter Maffay & Band wurde pro Konzertort je eine vom Hersteller zur Verfügung gestellte Fender-Stratocaster-Gitarre verlost – roadworn, sozusagen, denn Peter Maffay hatte sie zuvor live auf der Bühne gespielt. Circa 1.000 Lose wurden pro Stadt zum Preis von je 2,- € verkauft. Die Idee sorgte nicht nur für große Freude bei der Peter Maffay Stiftung, an die der komplette Erlös aus dem Losverkauf gespendet wurde, sondern fand auch großen Anklang unter den Fans. Das Los des glücklichen Gewinners wurde dann jeweils live auf der Bühne gezogen, Glücksfee spielte Linda Teodosiu, die als Gastsängerin mit Peter Maffay & Band tourte. Insgesamt kam dabei für die Peter Maffay Stiftung die stolze Summe von rund 50.000,- € zusammen!

© Candy Back
Peter Maffay mit dem Gewinner einer Fender-Gitarre

Deutsches Handwerk Hilft …

… diesmal beim Bau des neuen Kultursaals in Radeln/Rumänien, der im August 2015 fertiggestellt werden konnte. Die Delegation der Initiative „Deutsches Handwerk Hilft", die sich schon seit Jahren in Radeln engagiert, bestand diesmal aus Ernst Müller aus Ehingen sowie fünf weiteren Handwerkern aus Plauen, Neustadt an der Aisch, Heidelberg und sogar Tschechien, die noch nie zuvor zusammengearbeitet hatten. Gemeinsam vollbrachten sie mit dem wunderschönen Fischgrätparkett im Kultursaal ein wahres Wunderwerk. Die Zusammenarbeit funktionierte nach eigenen Angaben tadellos und trotz schwieriger Voraussetzungen (wegen des maroden Unterbodens musste zunächst eine brauchbare Konstruktion geschaffen und ein neuer Estrich eingebaut werden). Alle Helfer sind stolz auf das vollbrachte Werk – und das zu Recht!

Kunstvoller Fußboden im neuen Kultursaal in Radeln

20. Harley Trophy in Hamburg

Auch Martina Heitzig aus Hamburg, die u. a. für kreatives Marketing und Eventmanagement bei Harley-Davidson Hamburg zuständig ist, kann sich heuer über ein kleines Jubiläum freuen: Die 20. von ihr initiierte, organisierte und durchgeführte „HarleyTrophy" ging im Mai erfolgreich über die Bühne! Knapp 120 Biker nahmen bei bestem Spritztourwetter daran teil, und es kamen insgesamt rund 6.000,- € für die Peter Maffay Stiftung zusammen, weil das Startgeld aller Teilnehmer komplett gespendet wurde. Peter Maffay war zum siebten Mal mit von der Partie und derart begeistert, dass er spontan im Anschluss alle Biker mit zum Soundcheck seines Hamburger Konzerts nahm. Ein großes Dankeschön an Martina Heitzig – auch für ihr erneutes Engagement auf der Queen Mary, wo es ihr im September einmal mehr gelang, eine Kreuzfahrt durch diverse Versteigerungen ganz nebenbei zum Charity-Event werden zu lassen.

© privat
Peter Maffay bei der 20. Harley Trophy

Europa-Park Eagles Charity Golfcup

Das Turnier auf dem Platz des Europa-Park Golfclubs Breisgau hat Tradition: Seit 19 Jahren setzen sich bekannte Persönlichkeiten aus Sport und Showbusiness für wohltätige Organisationen ein. Auch dieses Jahr waren wieder zahlreiche prominente Namen am Start, darunter Axel Schulz, Günther Maria Halmer, Sven Ottke und Joachim Llambi. Sie alle trafen sich am 4. Mai 2015 im baden-württembergischen Herbolzheim-Tutschfelden zum sportlichen Einsatz und erspielten damit stolze 20.000,- € für die Peter Maffay Stiftung. „Deutschlands größtem Freizeitpark und den Eagles liegt das soziale Engagement besonders am Herzen", hieß es in einer Pressemitteilung. Darüber freut sich auch Peter Maffay: „Es ist ein wunderbarer Beweis der Solidarität aller, die bei dem Turnier mitgewirkt haben. Das Zeichen der Solidarität ist eine Motivation für die Zukunft."

© Europa-Park GmbH & Co. Mack KG
Marianne Mack, Peter Maffay, Mauritia und Jürgen Mack (Europa-Park GmbH) freuen sich über 20.000,- Euro für die Peter Maffay Stiftung

© Europa-Park GmbH & Co. Mack KG
Boxweltmeister Sven Ottke liebt das Golfspielen

TEILEn e. V.: Aktionen zugunsten der Peter Maffay Stiftung

Einer der großen Förderer der Peter Maffay Stiftung ist TEILEn e. V., ein Verein, in dem namhafte Fahrzeugteilehersteller und -großhändler sowie freie Werkstätten eine Mitgliedschaft halten. Einziges Ziel des Vereins ist es, die Peter Maffay Stiftung langfristig zu unterstützen, was auch die letzten Jahre erfolgreich gelungen ist.

Auch in diesem Jahr werden wieder Spenden in Höhe von 250.000,- bis 300.000,- € an den Stifter und Vorstand Peter Maffay übergeben. Franz-Werner Drees, Vorstand von TEILEn e. V. ist mit seinem Beirat stolz auf das bisher Erreichte und dankt allen Mitgliedern seines Vereins für das große Engagement zugunsten benachteiligter Kinder. Wir können uns diesem Dank nur anschließen und sehen mit großer Freude, wie sich viele Firmen in einem Zusammenschluss für unsere Stiftung engagieren. Respekt und Anerkennung, dass sich viele Vorstände ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind und die Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung nachhaltig unterstützen!

V. l. n. r.: Jürgen Steinke, Josef Besting, Alois Ludwig, Peter Maffay, Thomas Vollmar (Vorsitzender Beirat TEILEn e. V.), Franz-Werner Drees (Vorstand TEILEn e. V.), Jochen Leuthold

Charity-Ticker

Seit vielen Jahren ist die Möbelhauskette **XXXLutz** großzügiger Unterstützer der Peter Maffay Stiftung. Im Gegenzug ist Peter Maffay auch gerne immer mal wieder musikalischer Gast in XXXLutz-Locations, so auch zuletzt am 31. Mai 2015 in Wiesbaden.

© Candy Back

Allein im Jahr 2015 hat **World Vision** das Projekt der Peter Maffay Stiftung im rumänischen Radeln mit 50 000,- € unterstützt. Der Betrag kommt dem Kinderferienhaus und angeschlossenen Einrichtungen zugute.

Die **Volksbank Braunschweig-Wolfsburg** und die ihr angeschlossene BraWo Stiftung haben bereits wiederholt Gruppen aus ihrer Region zu therapeutischen Ferienaufenthalten in die Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung geschickt. Derzeit wird gerade die Kooperation verlängert, um auch künftig Gruppen aus dem Gebiet Braunschweig/Wolfsburg Aufenthalte zu ermöglichen.

Konzertbesucher unterstützen den guten Zweck

Mit den beiden Tourneen, die im ersten Halbjahr 2015 stattfanden („Wenn das so ist"-Arena-Tour und „Niemals war es besser"-Open-Air-Tour) begeisterten Peter Maffay & Band nicht nur ihre Fans, sondern sorgten auch für großzügige Unterstützung der Peter Maffay Stiftung. Peter Maffay und Tourneeveranstalter DEAG hatten nämlich vereinbart, dass ein Teil der Erlöse aus den Ticketverkäufen an die Stiftung gehen sollte. Insgesamt belief sich die Spendensumme auf über eine Viertelmillion Euro. Peter Maffay zeigte sich hocherfreut: „Ich bedanke mich im Namen unserer Stiftung und im Namen aller Kinder, die von dieser Spende profitieren! Das ist eine beeindruckende Summe, mit der wir wirklich etwas bewegen können. Ein großer Dank auch an die Fans, die mitgeholfen haben. Leute – ihr seid klasse!"

© Candy Back
Peter Maffay und Professor Peter Schwenkow (Vorstandsvorsitzender der DEAG)

Vielen Dank – WIR DANKEN unseren engagierten Partnern:

Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG • Arabella Classic Cars GmbH • Artdeco Cosmetic GmbH • Autohaus Michael Schmidt • AVG Struck Automobile-Vertrieb GmbH • B & C Tönnies Fleischwerk GmbH & Co. KG • B & W Loudspeakers Vertriebs GmbH • BayWa Stiftung • BDSK Handels GmbH & Co. KG • Bullion Value KG • Staatsministerium für Kultur und Medien • Bundesstiftung Umwelt - DBU • Bundesverband Musikindustrie e.V. • bürosüd° • CARAT Systementwicklungs- u. Marketing GmbH & Co. KG • Classic days • Coppenrath Verlag und Co. KG • DEAG AG • delikat und gut Produktions- und Vertriebs GmbH • Deutsches Handwerk Hilft • DeutschlandCard GmbH • Europa-Park • Expert Müller Vertriebs GmbH • Fender Musical Instruments GmbH • Feuerwehr Einhart e. V. • Förderkreis Volksbank Braunschweig Wolfsburg eG • Fundația Michael Schmidt Romania • Galerie Mensing • Goldbeck GmbH • Harley-Davidson Hamburg Nord GmbH • Haspa Hamburg Stiftung • Hieber Lindberg GmbH • Holzmann Medien GmbH & Co. KG • Horizon e.V. • KACO New Energy GmbH • Klosterbrauerei Weltenburg GmbH • Lux GmbH • Professor Hans Georg Näder • MA Automotive Deutschland GmbH • Martine & Bertram Pohl Foundation • Montblanc Deutschland GmbH • Münchner Bank eG • Musikhaus Thomann e.K. • No.1 Guitar Center • Otto Bock HealthCare GmbH • Otto Bock Stiftung • Partslife GmbH • Passauer Neue Presse • Peter Maffay Fanclubs • Förderpaten Peter Maffay Stiftung • Playmais • Radio 7 Drachenkinder • Regiocast GmbH & Co. KG • Robert Müller und Wicky Botzek • RUKU Stiftung • Serview GmbH • Sony Music Entertainment GmbH • Tabaluga auf dem Jakobsweg • Tabaluga Enterprises GmbH • TEILEn e. V. • Terra Metals Invest UG • Thomas Haffa Stiftung • TRIBUTE TO BAMBI Stiftung • United Charity • Universa Krankenversicherungs AG • Volksbank BraWo eG • Volkswagen AG • Volkswagen Vertriebsbetreuung GmbH • Wolters Kluwer Deutschland GmbH • World Vision e. V. • XXXL Möbelhäuser GmbH

Unser besonderer Dank gilt auch allen Unterstützern und Handwerkern, die in Rumänien beim Aufbau helfen, sowie unseren Freunden und Förderern, die uns mit einer Förderpatenschaft oder kleinen und großen Spenden unterstützen!!!

Highlights aus dem Maffay-Terminkalender

© Angelika Bardehle

Michael van Almsick begleitet den Künstler Peter Maffay seit über 20 Jahren als Pressesprecher und PR-Manager und unterstützt dabei auch die Arbeit der Peter Maffay Stiftung.

Doppelplatin für „Wenn das so ist“
Am 8. Mai schien der Korso nicht enden zu wollen, der von Peter Maffay auf seiner Harley angeführt wurde und schließlich im „Jailhouse“ in Bad Tölz einfuhr: Gemeinsam mit seinen Biker-Freunden und vielen Fans feierten Peter Maffay und das ganze Team die Auszeichnung mit Doppelplatin für mehr als 400.000 verkaufte Tonträger von „Wenn das so ist“. Bei bestem Grillwetter war Hochstimmung angesagt, und alle genossen die Freude über den Erfolg des neuen Albums an diesem frühsommerlichen Abend. Bei dieser Gelegenheit wurde auch erstmals die von den Fans mit Spannung erwartete neue Live-DVD „Niemals war es besser“ präsentiert.

Candy Back

Niemals waren sie besser: Arena Tour und Open Airs 2015
Im Januar und Februar 2015 haben Peter Maffay und Band die „Wenn das so ist“-Arena-Tour gerockt und im Mai und Juni mit der „Niemals war es besser“-Open-Air-Tour noch eins drauf gelegt! Die insgesamt 34 Konzerte in den größten Arenen und auf den schönsten Freilichtbühnen sorgten mit den Songs des neuesten Albums „Wenn das so ist“ und mit Maffay-Klassikern für beste Stimmung bei den Fans. Die sensationelle 30 Meter lange Ringbühne gab den Konzerten die perfekte Kulisse. Die Show in der Münchner Olympiahalle vom 30. Januar 2015 ist auf der neuen Live-DVD (Sony Music) festgehalten. Open Air mit dabei waren „The Common Linnets“, die ECHO-Preisträger und Vize-ESC-Gewinner 2014 aus den Niederlanden.

Candy Back

Der Soundtrack zum Karlspreis
In diesem Jahr ging der Aachener Karlspreis an Martin Schulz, den Präsidenten des EU-Parlaments. Zum ersten Mal in der 65-jährigen Geschichte des renommierten internationalen Preises war die Verleihungszeremonie im Aachener Krönungssaal von dem Auftritt eines Rockmusikers geprägt: Peter Maffay spielte gemeinsam mit Peter Keller und Pascal Kravetz „Über sieben Brücken musst du gehn“ in Begleitung des Aachener Sinfonieorchesters. Im Publikum mit dabei waren die drei Festredner Bundespräsident Joachim Gauck, der französische Staatspräsident François Hollande und der König von Jordanien, Abdullah II., sowie weitere Staatsoberhäupter wie der spanische König Felipe. Peter Maffay hatte keine Sekunde gezögert, seinem langjährigen Freund Martin Schulz diese Ehre zu erweisen: „Martin Schulz ist ein wahrer Brückenbauer, er schafft Beziehungen zwischen den Menschen in Europa.“

© dpa picture alliance

V. l. n. r.: König Felipe, François Hollande, Martin Schulz, Peter Maffay, Joachim Gauck

Ahoi!
Wie nach der Erfolgs-Cruise 2013 versprochen, hieß es für Peter Maffay & Band in diesem Jahr wieder „Leinen los“: Mit der Queen Mary 2, einem der größten Passagierschiffe der Welt, stachen sie im September 2015 in See. Die Fans an Bord konnten Peter Maffay & Band sechs Tage lang hautnah erleben: bei Musik-Workshops, Jam-Session-Abenden sowie insgesamt drei Livekonzerten. Der Dresscode auf der Queen Mary 2 wurde auch auf dieser zweiten Tour gelockert und es hieß „Jeans on“ statt „Frack und Fummel“. Mit Oslo und Göteborg lief die Queen Mary 2 zwei skandinavische Häfen an, ehe das Schiff nach Hamburg zurückkehrte.

Neue Ca'n-Sureda-Produktlinie

Tania und Peter Maffay bitten zu Tisch

Es ist ein rundes Konzept, das hinter der Marke Ca'n Sureda steht: Die Rohstoffe für die Produkte kommen teilweise von Peter Maffays gleichnamiger Finca, wo sie geerntet und anschließend in „Genussmanufakturen“ verarbeitet werden. Dabei legt man viel Wert auf eine ökologisch sinnvolle Vorgehensweise. Orangen werden beispielsweise nicht halb grün, sondern vollgereift mit Schale verarbeitet. So entsteht das ganz besondere Aroma der Konfitüren, die von Nonnen im Kloster von Hand eingekocht werden. Aber das Beste an der ganzen Sache: Der Verkauf der Produkte dient zusätzlich einem guten Zweck, denn ein Teil der Erlöse fließt an die Peter Maffay Stiftung und ermöglicht so noch mehr Kindern Ferienaufenthalte in den Einrichtungen der Stiftung. Ist das nicht ein schöner Gedanke – Gutes zu essen und dabei gleichzeitig Gutes zu tun? Das finden auch Peter und Tania Maffay, die auf den neu gestalteten Etiketten der Marke mit einem Foto zu sehen sind – umrandet von einem traumhaft schönen mallorquinischen Fliesenmuster. Aber nicht nur die Etiketten sind neu, es ist auch eine ganze Reihe an neuen, leckeren Produkten hinzugekommen: verschiedene herrlich fruchtige Balsamicos für die mediterrane Küche, dazu Öle von jahrtausendealten Olivenbäumen aus dem Tal von Axartell, rosa Pfeffer, raffinierte Brotaufstriche und vieles mehr. Die ganze Bandbreite gibt es zu entdecken auf www.sureda.de. Dort erfährt man auch, wo die Produkte erhältlich sind, bzw. kann sie bei Bedarf gleich online bestellen. Und wer jetzt noch nicht genug inspiriert ist, für den geben wir noch unser Geheimrezept preis: Blattsalat mit Orangendressing à la Wicky Botzek (gemeinsam mit Robert Müller Inhaberin des Ca'n Sureda Shop): Man nehme ½ kleine ausgepresste Orange, 1 EL Orangen-Balsamico, 3 EL Olivenöl, 1 EL zerstoßene rosa Pfefferkörner, etwas Salz oder Flor de Sal und einen kleinen Teelöffel Orangenmarmelade, vermische alles gründlich – fertig ist das Dressing. An frischem Blattsalat, garniert mit gerösteten Pinienkernen wird das Ganze zur perfekten Vorspeise. Dazu ein Glas eisgekühlten Ca'n-Sureda-Roséwein, und der Abend ist gerettet!

Es lebe die Freundschaft! Kleiner Drache, große Pläne

Kann es etwas Schöneres geben als wahre Freundschaft? Tabaluga findet: Nein! Und er wird es demnächst lautstark beweisen – unterstützt von prominenten Gästen wie Udo Lindenberg, Helene Fischer, Tim Bendzko, Samy Deluxe, Bully Herbig, Uwe Ochsenknecht, Jan Delay, LaBrassBanda u. v. m. Bereits dieses Jahr wird es ein neues Album geben, gefolgt von einer großen Hallentournee im Jahr 2016. Auf der Kinoleinwand wird Tabaluga im Jahr 2017 zu sehen sein und im darauffolgenden Jahr in einer neuen Fernsehserie. In sämtlichen Formaten dreht sich alles um die wahre, echte Freundschaft – und eines sei vorab verraten: Tabalugas Lieblingsfeind Arktos spielt dabei eine ganze besondere Rolle.

Das Cover des neuesten Tabaluga-Albums

© Candy Back

Das Red-Rooster-Team beim Partnertag in Frankfurt. V. l. n. r.: Jessica Brosch, Chris Schmidt, Martin Uhlig, Marie Gérard, Julia Hoffmann, Marina Reller, Daniel Maurer, Candy Back

Aber auch im echten Leben sind Freunde für Tabaluga lebenswichtig. In diesem Fall in Form von Kooperationspartnern, die ihm auf vielfältigste Art und Weise eine Stimme und ein Gesicht verleihen: Plüschtiere, Tassen, Spiele, biologisch wertvolle Möbel, Familien-Apps, ja sogar gesunde Lebensmittel sind mittlerweile unter dem Siegel TABALUGA erhältlich. Seit Tabaluga Enterprises im Jahr 2013 die Rechte am kleinen grünen Drachen zurückgekauft hat, ist die Reihe der Kooperationspartner immens angewachsen, inzwischen sind es rund 80 an der Zahl. Im Juni 2015 haben Tabaluga Enterprises und die ProSiebenSat.1 Licensing GmbH deshalb auch zum ersten TABALUGA Partnertag in Frankfurt geladen. Ziel der Tagung war es, die Marke TABALUGA durch Kooperationen und Synergien weiter zu stärken und langfristige gemeinsame Konzepte zu entwickeln. Laut Daniel Maurer (Geschäftsführer von Red Rooster) war die Veranstaltung ein voller Erfolg: „Unter dem Motto Tabaluga – Sozialkompetenz und Unterhaltung“ möchten wir starke Partner zusammenbringen, um die Marke und die mit ihr verbundenen Werte zu fördern. Das ist uns gelungen, und wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg, der vor uns liegt.“